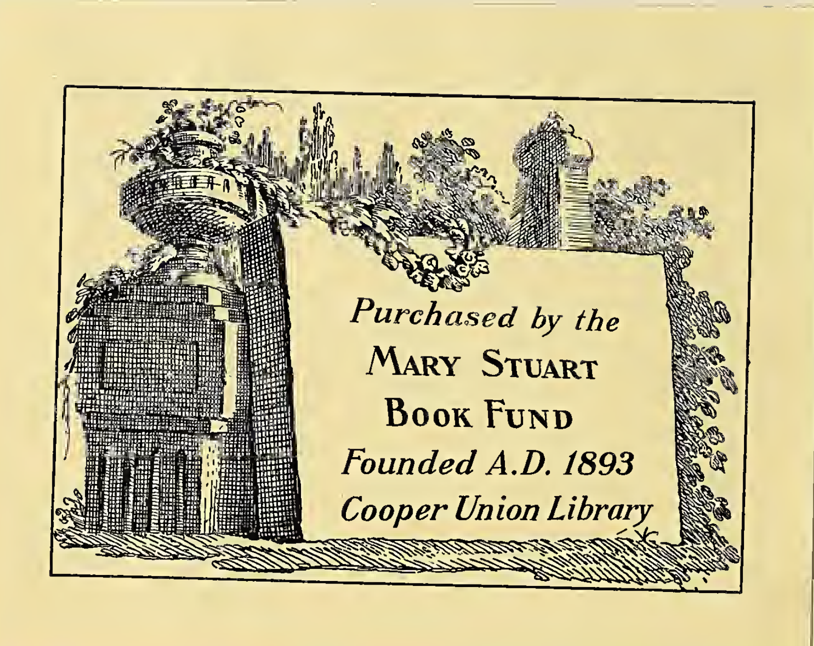


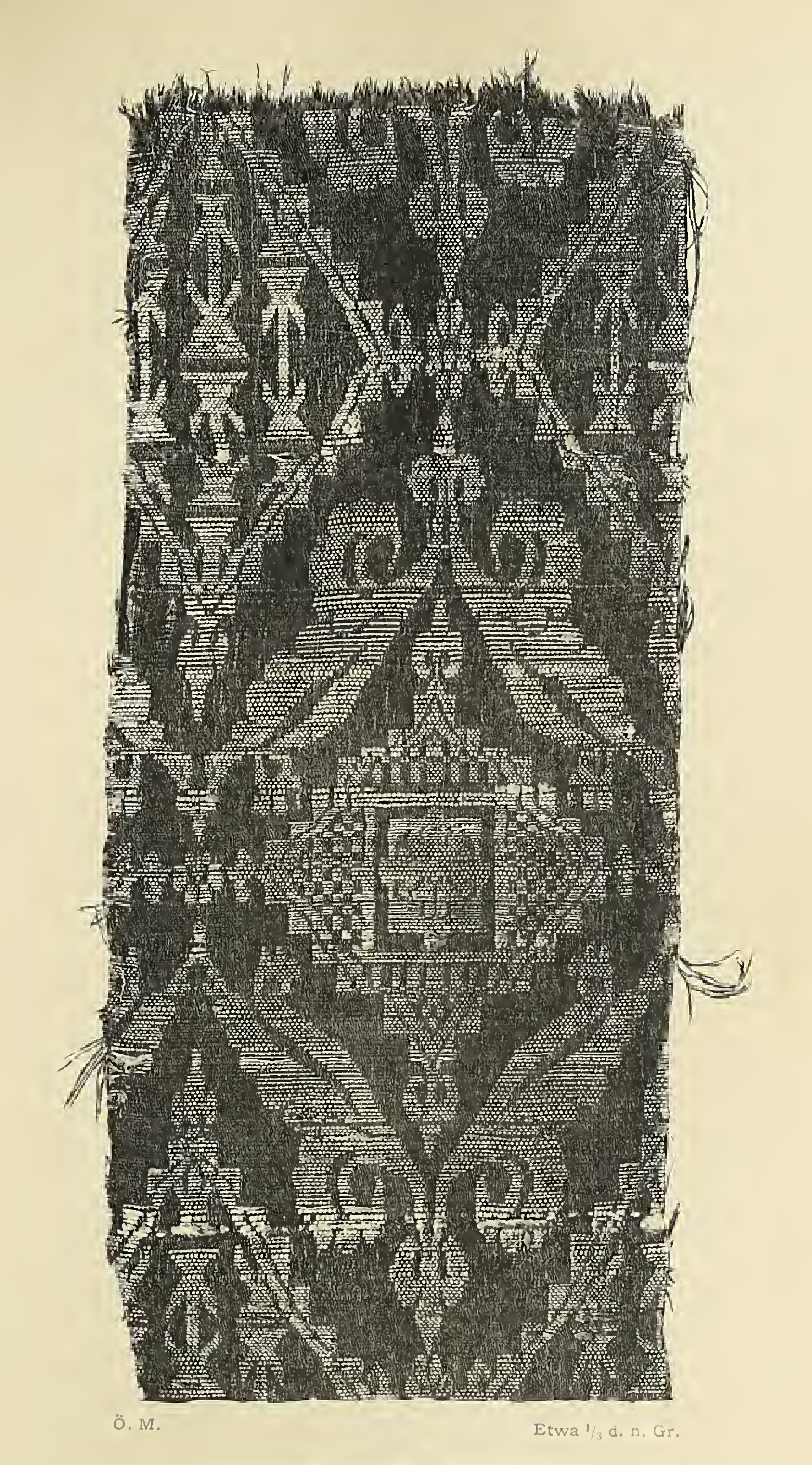

Purchased by the
MARY STUART
BOOK FUND
Founded A.D. 1893
Cooper Union Library





Vienna. Österreichisches museum für kunst und industrie.

Künstlerische entwicklung der weberei und stickerei...

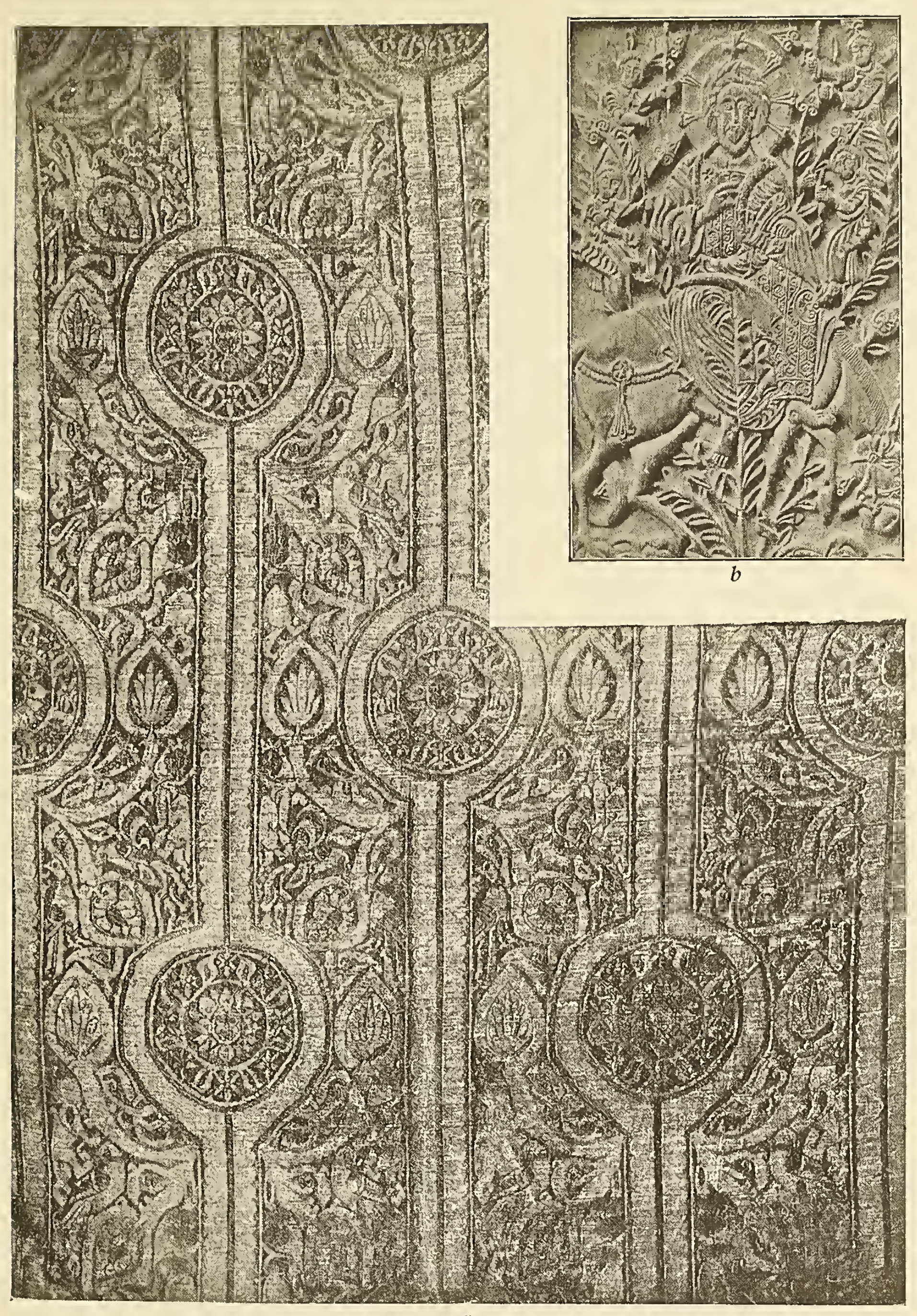


Ö. M.

Etwa $^{1}/_{3}$ d. n. Gr.

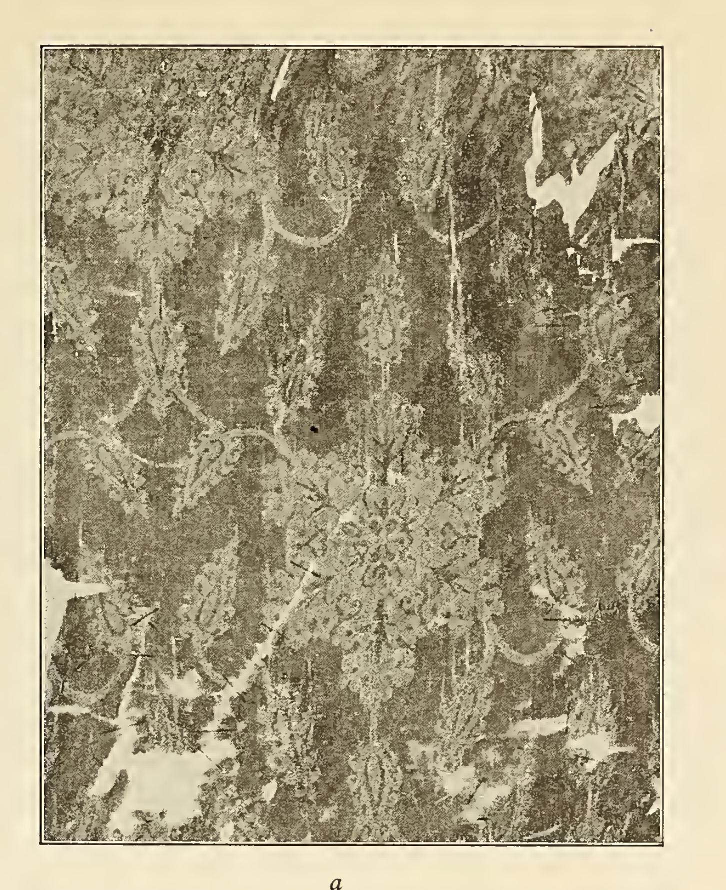
Seidenstoff, spanisch-sarazenisch (?),
etwa 14. Jahrhundert, gelb auf blau.



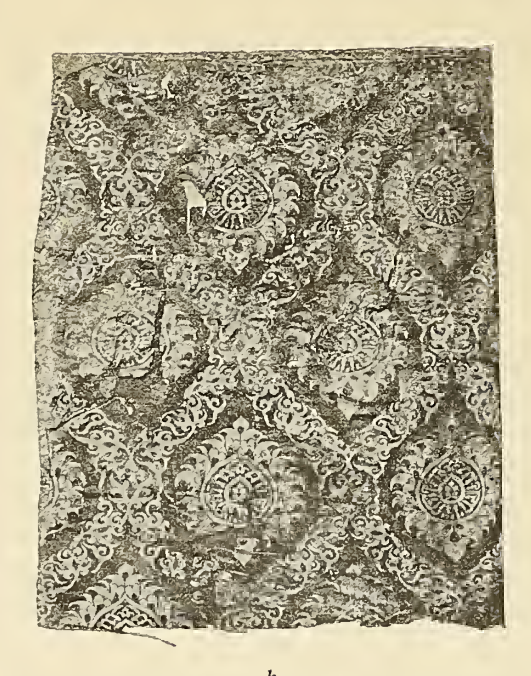


a Stück vom Mantel der heiligen Elisabeth im Elisabethinerinnen-Kloster zu Klagenfurt. Gesamtfarbe: ins Bräunliche spielendes Blau, das Gold meist abgerieben, daneben Blau und Grün, wenig Rot. Nach der „Zeitschrift für christliche Kunst", 1892. *b* Holzschnitzerei im British Museum, aus Kairo, 13. Jahrhundert. „Christi Einzug in Jerusalem." Nach O. M. Dalton, „Catalogue of early Christian antiquities".

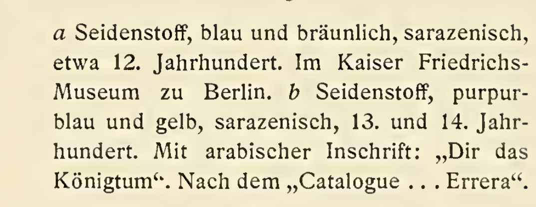




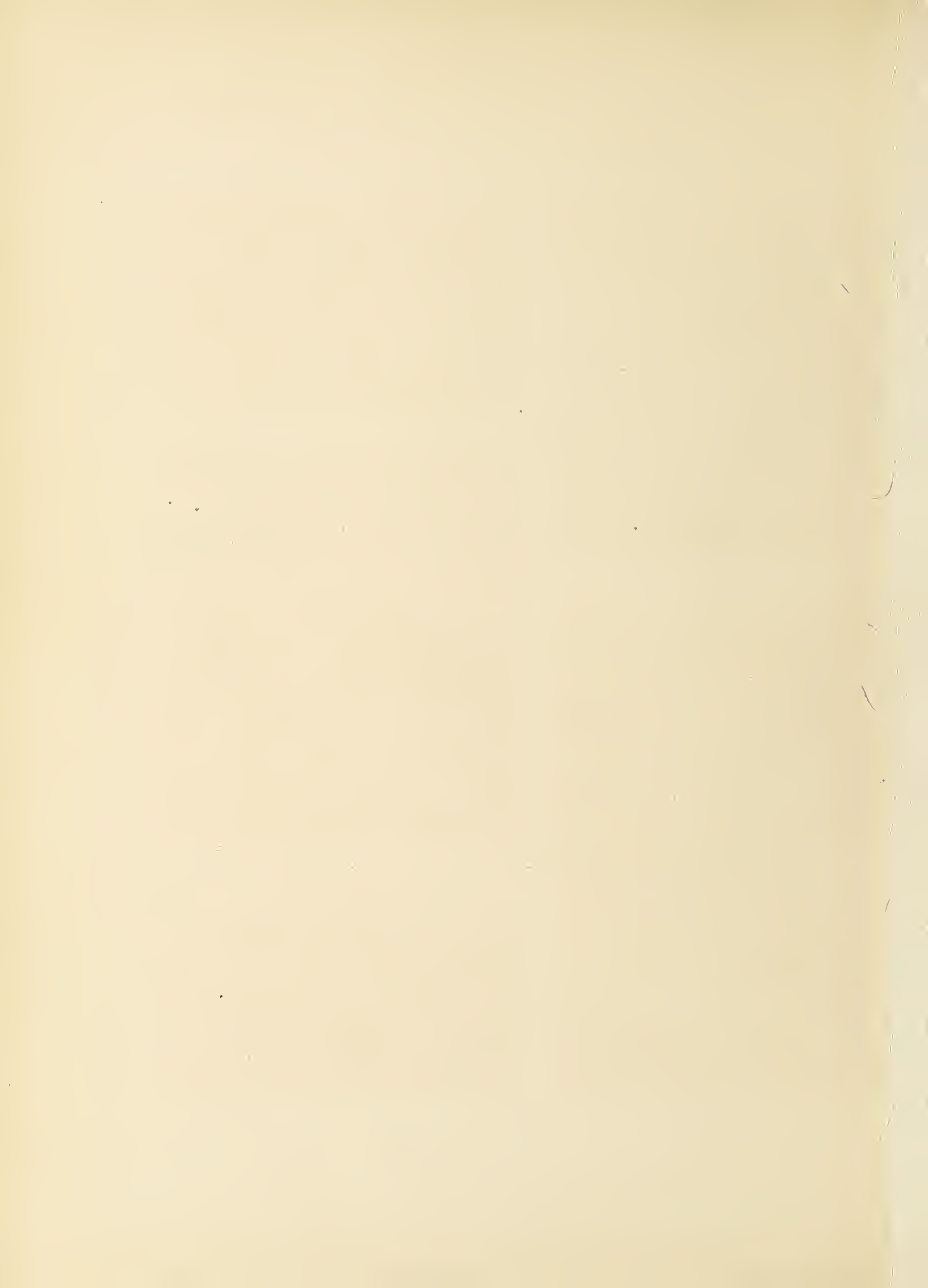
a

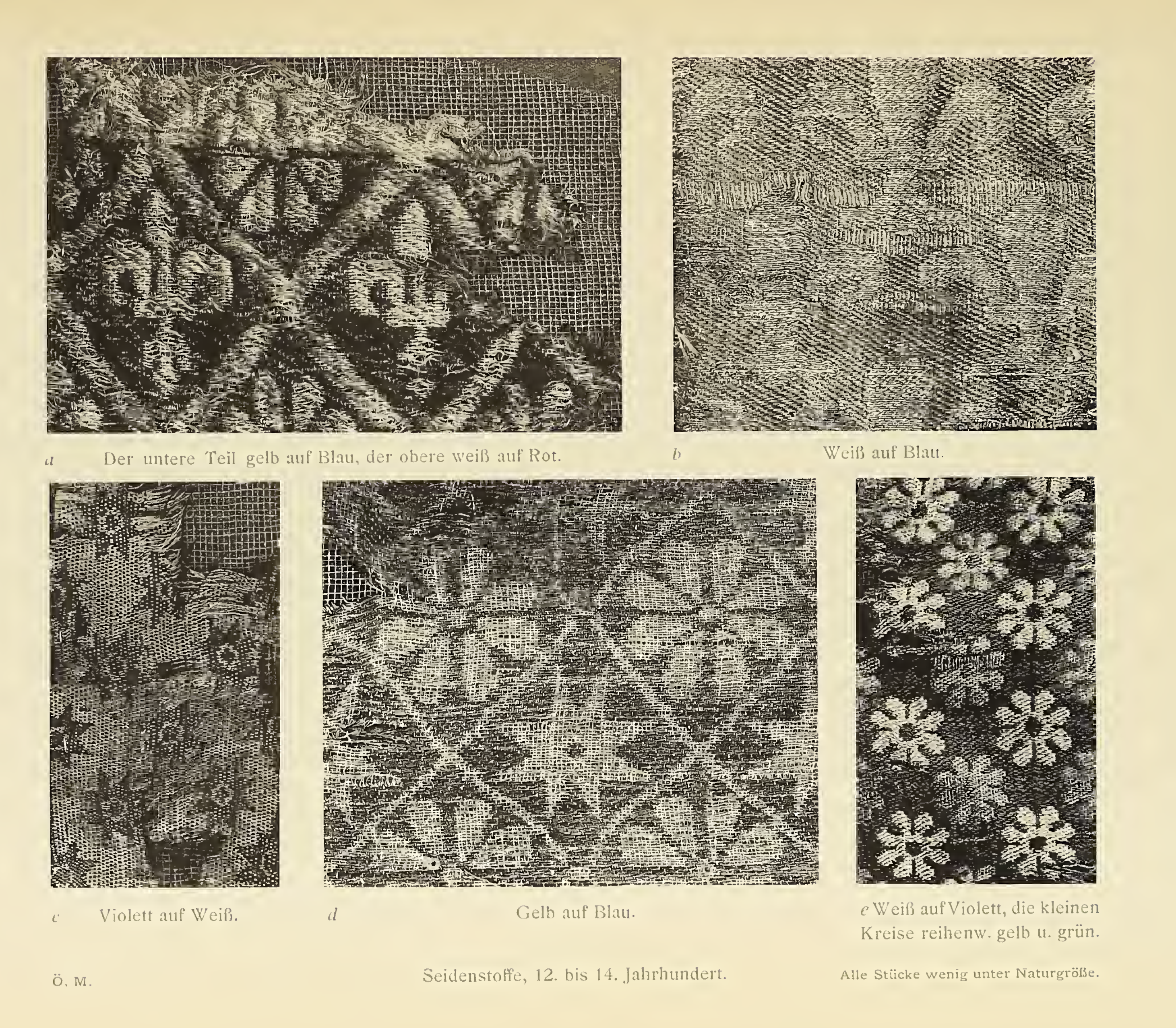


b



a Seidenstoff, blau und bräunlich, sarazenisch, etwa 12. Jahrhundert. Im Kaiser Friedrichs-Museum zu Berlin. *b* Seidenstoff, purpurblau und gelb, sarazenisch, 13. und 14. Jahrhundert. Mit arabischer Inschrift: „Dir das Königtum“. Nach dem „Catalogue . . . Errera“.





a Der untere Teil gelb auf Blau, der obere weiß auf Rot.

b Weiß auf Blau.

c Violett auf Weiß.

d Gelb auf Blau.

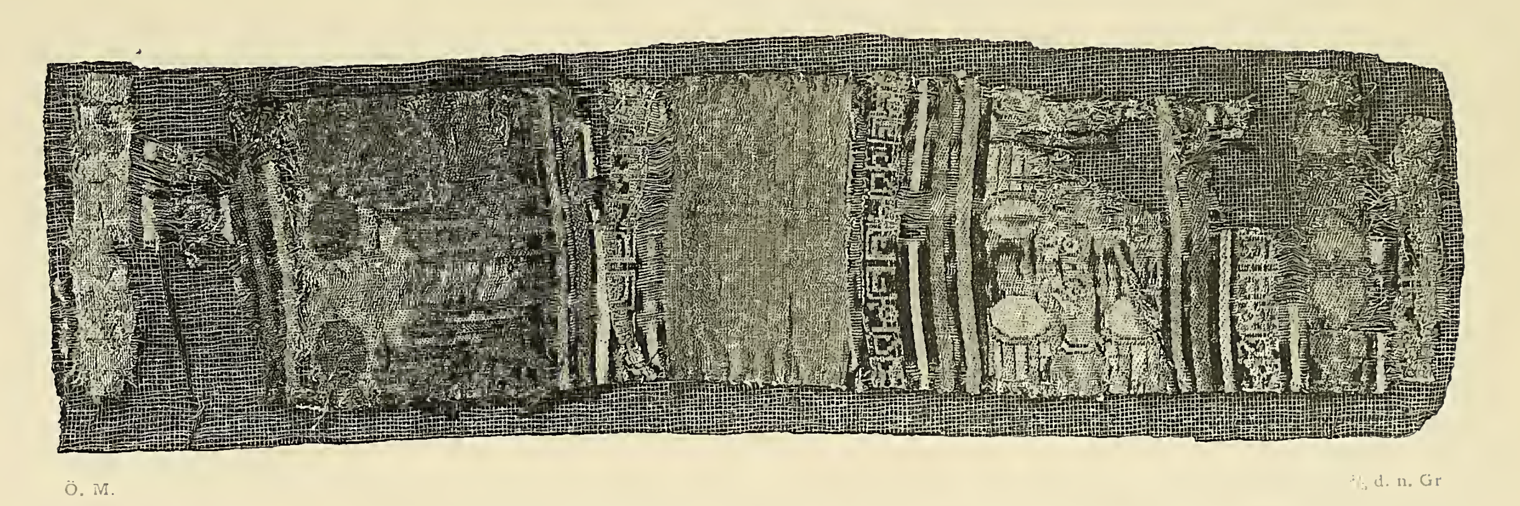
e Weiß auf Violett, die kleinen Kreise reihenw. gelb u. grün.

Ö. M.

Seidenstoffe, 12. bis 14. Jahrhundert.

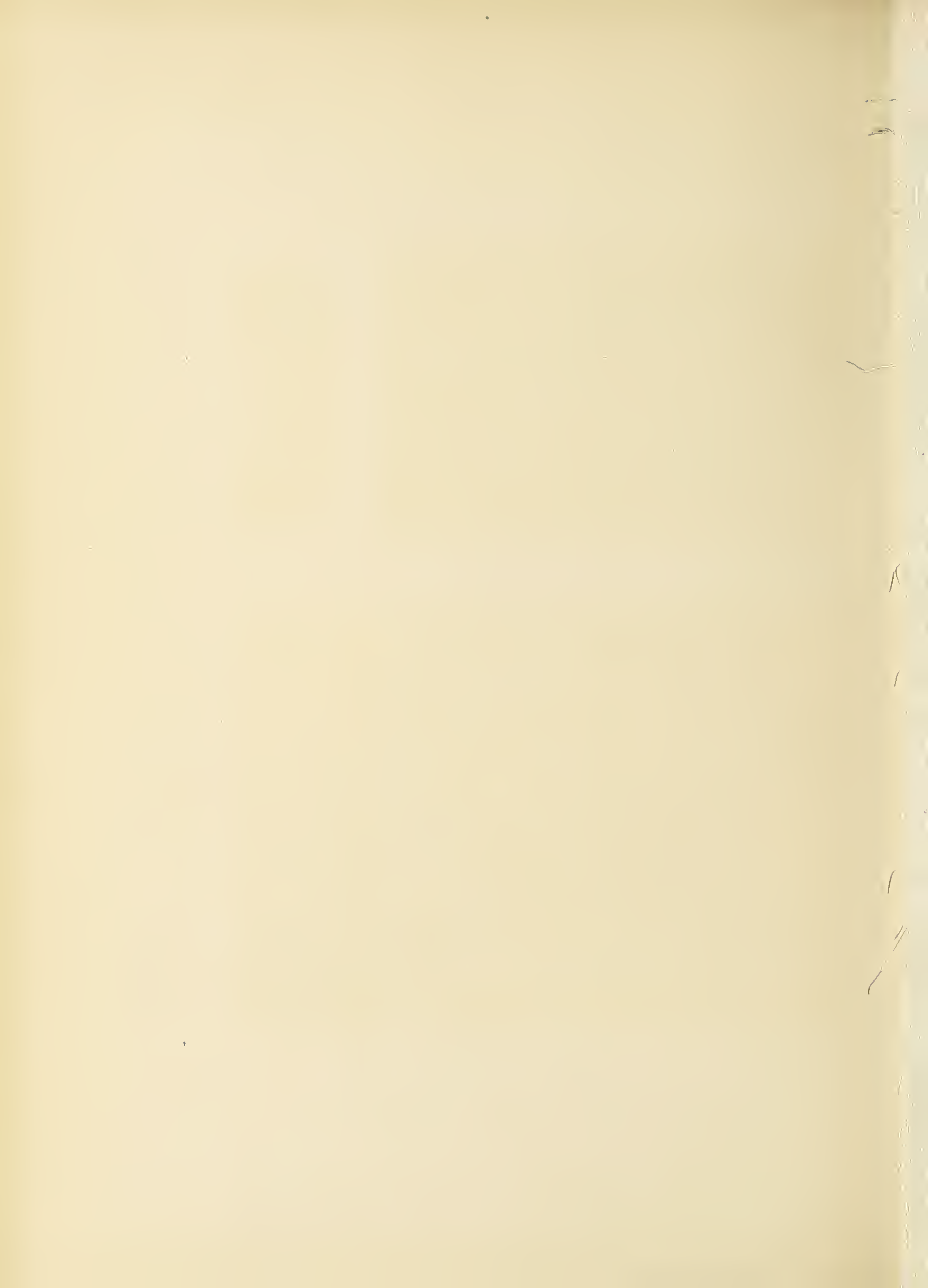
Alle Stücke wenig unter Naturgröße.

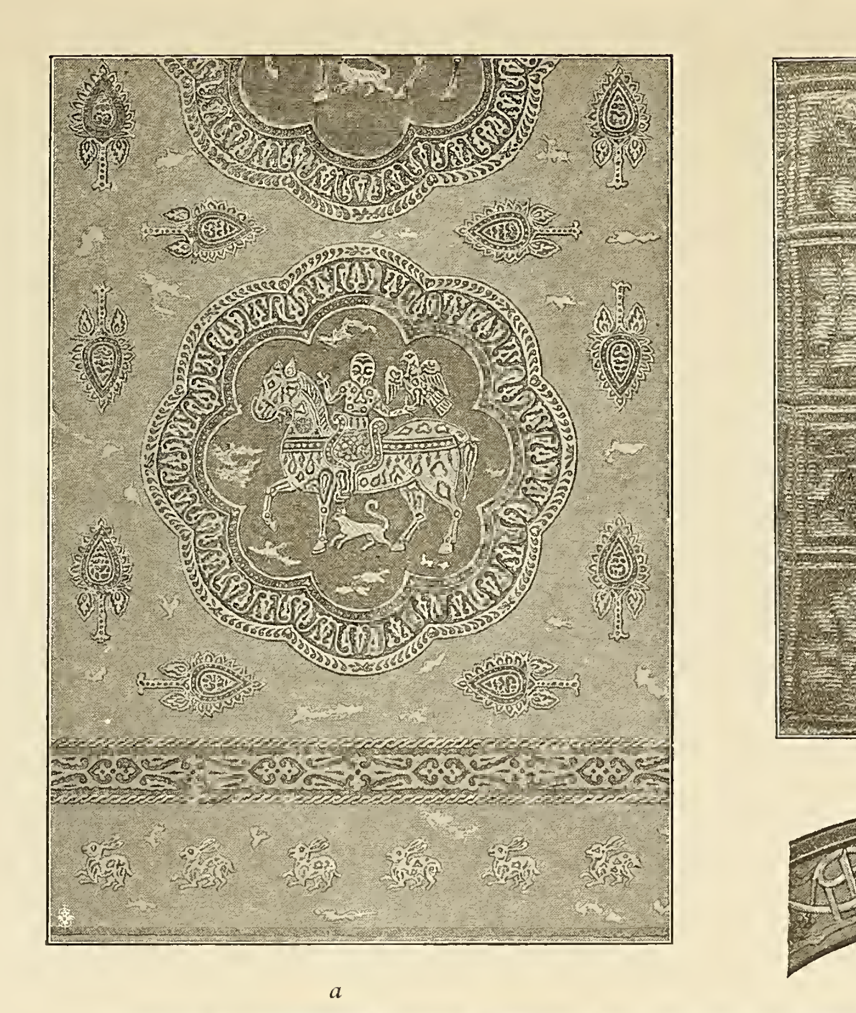




Ö. M. [illegible] d. n. Gr

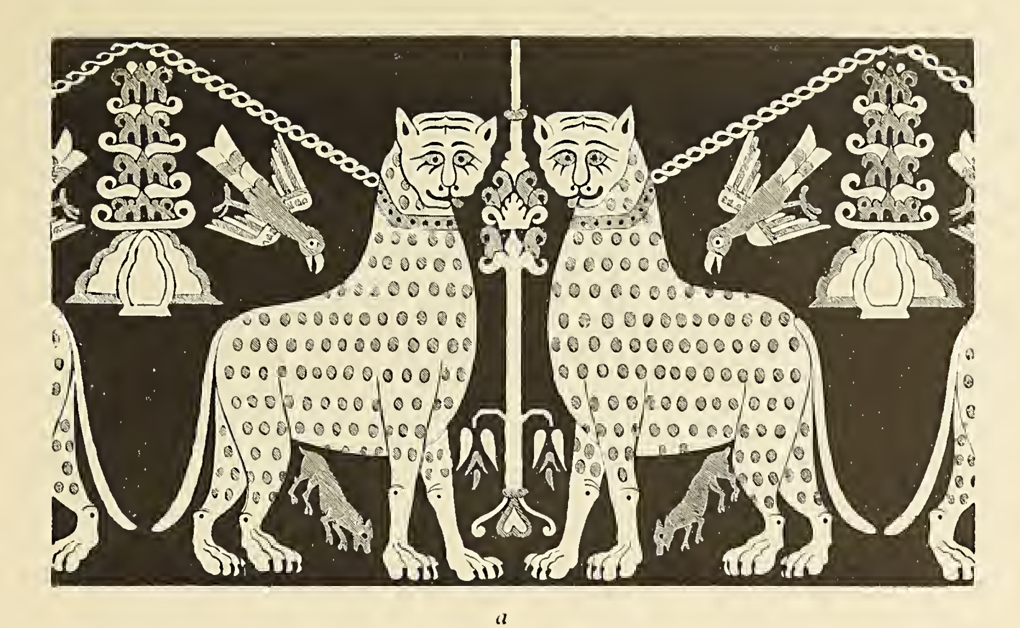
Seidenstoff, wahrscheinlich ägyptisch oder sizilisch, etwa 12. Jahrhundert. Bunt gestreift, mit sphingenartigen Gestalten, Adlern und arabischen Inschriften (Beinamen Gottes?). Grund der Sphingen schwarz, die Figuren grün und gelb; Grund der Adler schwarz, die Adler rot und weiß; sonst besonders Grün, Schwarz, Rot, Gelb und Weiß.



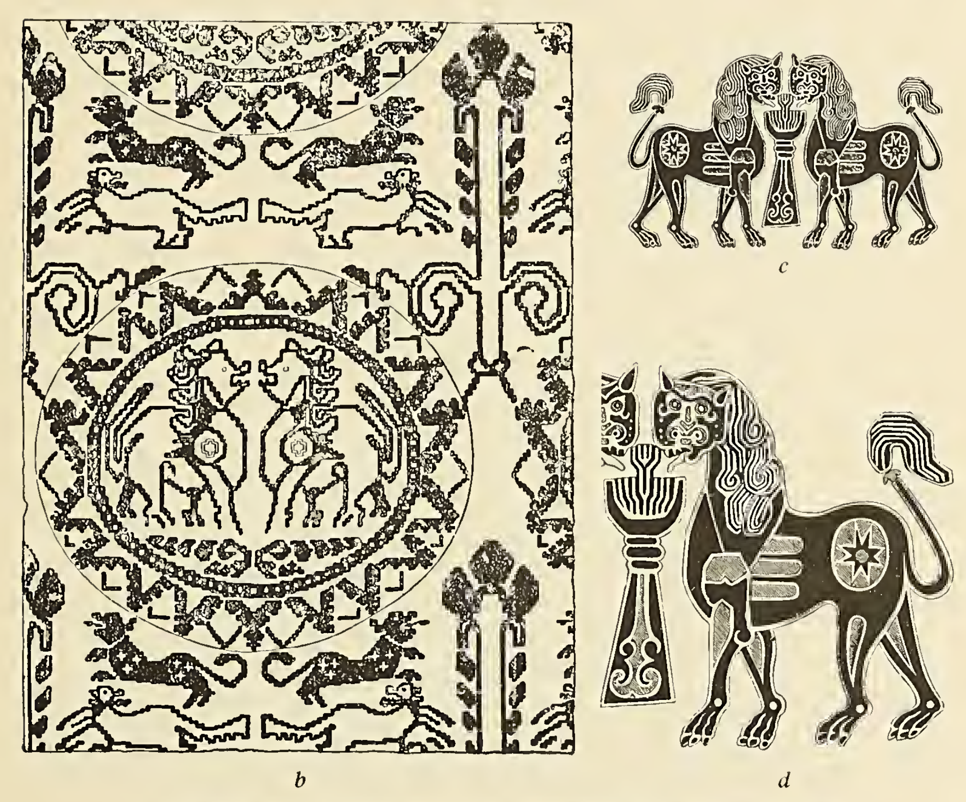


a Sarazenischer Seidenstoff (ägyptisch, sizilisch?) aus dem Grabe des heiligen Cuthbert. Nach Lady Alford, „Needlework as Art.“ *b* Sarazenischer Seidenstoff, gelb auf grün (Ö. M., natürliche Größe). *c* Wandmalerei aus der Johanneskirche zu Pürgg (Ennstal). Nach den Mitteilungen der k. k. Z. K. 1902.





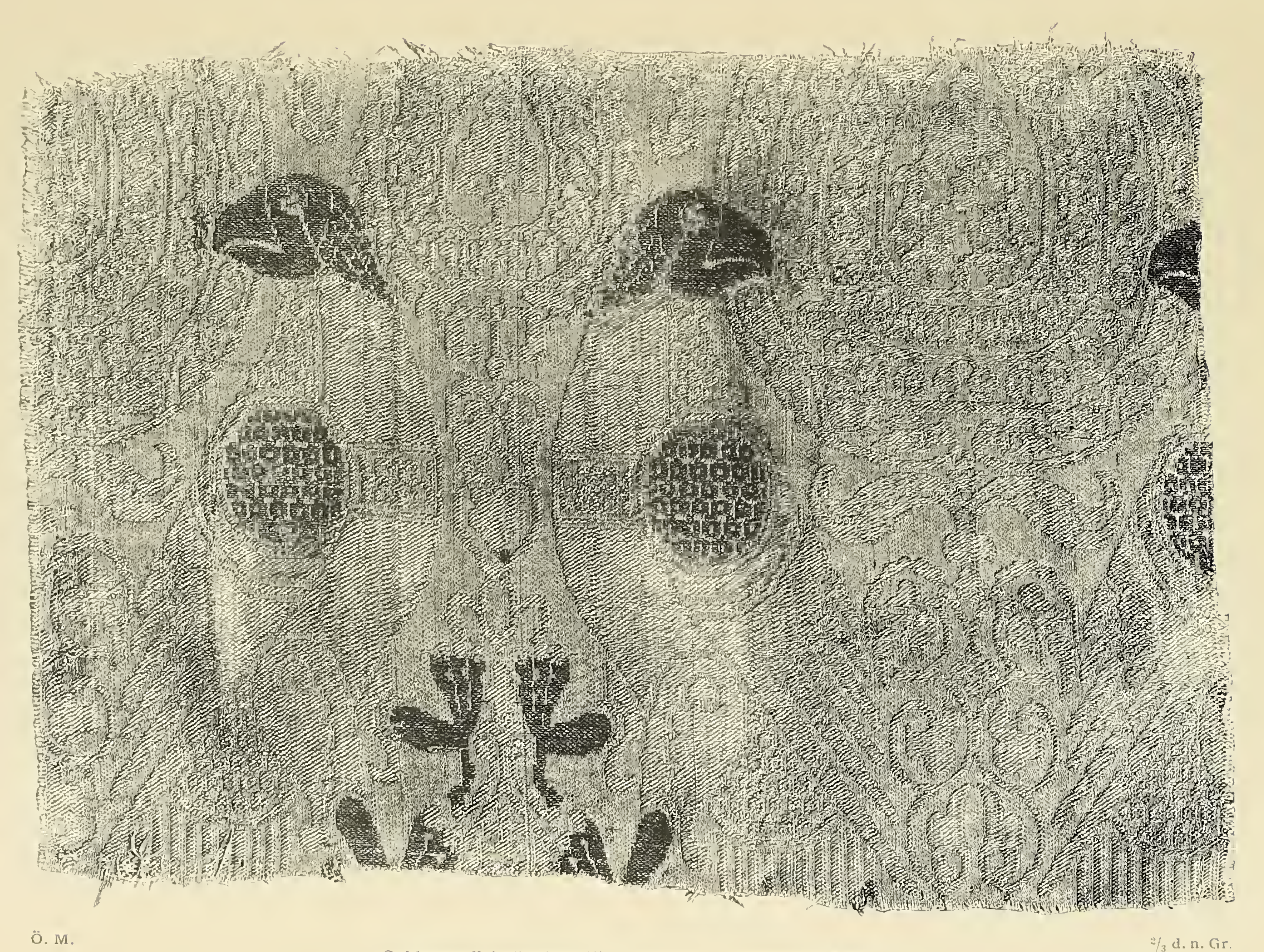
a



b *c* *d*

a Stoffrest aus Chinon, nach den „Mélanges d'archéologie" 1853.
b Stoffrest in Sens, nach E. Chartraire, „Inventaire du trésor de Sens".
c, d Stoffrest in Le Mans, nach den „Mélanges d'archéologie" 1851.

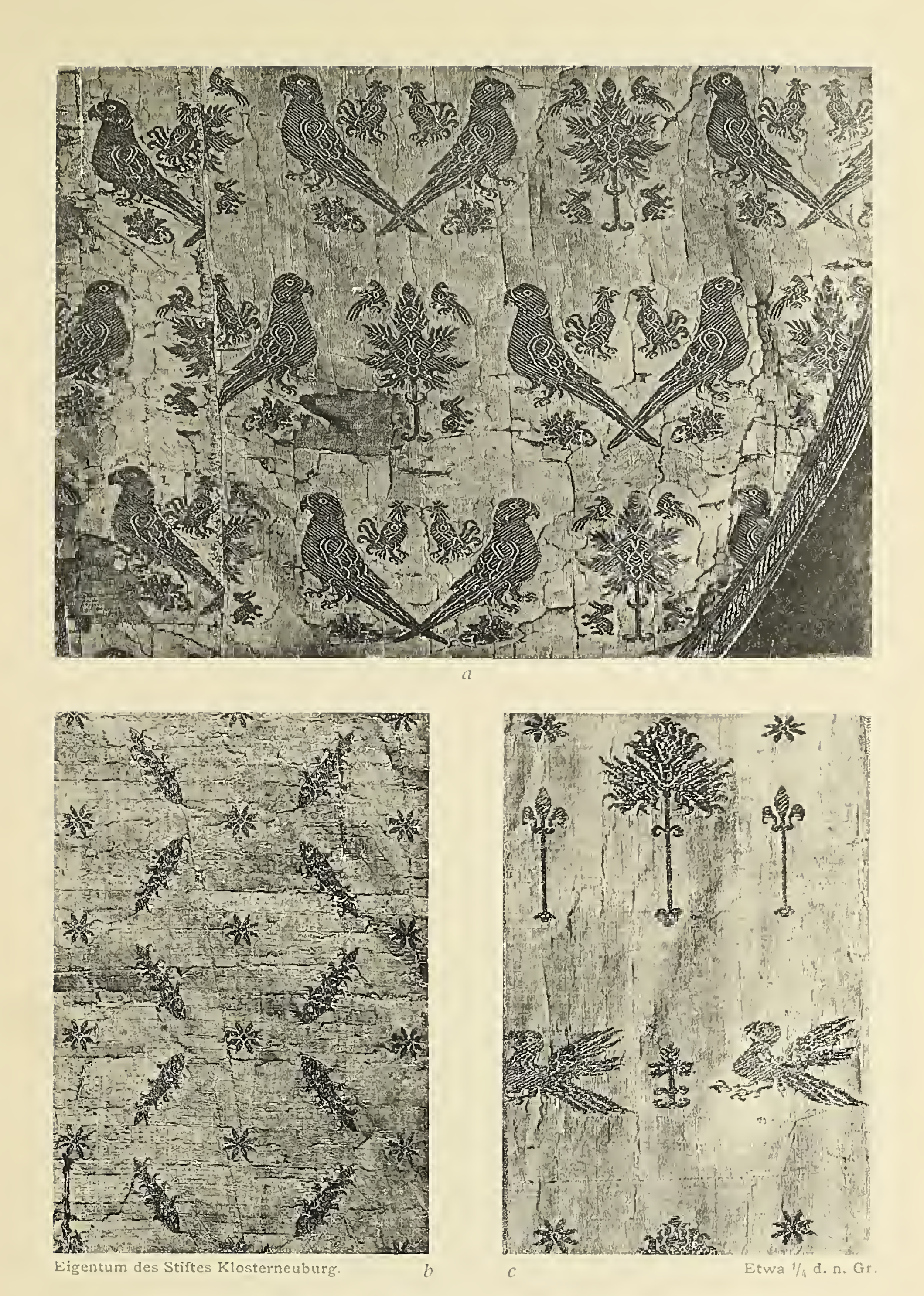




Ö. M. $^{2}/_{3}$ d. n. Gr.

Seidenstoff, italienisch (?) 12. bis 13. Jahrhundert. Weiß in Weiß gemustert und mit Häutchengold broschiert.





a

Eigentum des Stiftes Klosterneuburg. b c Etwa 1/4 d. n. Gr.

Brokate, orientalisch, 12. Jahrhundert, sollen von Gewändern Leopold des Heiligen († 1136) stammen. Grüne Seide mit Häutchengold broschiert.





a

b

c

b, *c* Gewebe des 13. Jahrhundertes nach P. Gélis-Didot und H. Laffilée a. a. O. *a* Seidengewebe im Dome zu Trier. Nach J. v. Wilmowsky „Dom zu Trier“.





Seidenstoff in Autun nach den „Melanges d'archéologie“ 1851.





Ö. M. ²/₃ d. n. Gr.

Seidenstoff, sarazenisch oder italienisch, wohl 14. Jahrhundert.
Rötlich auf grünem Grunde und etwas Weiß (lanciert).

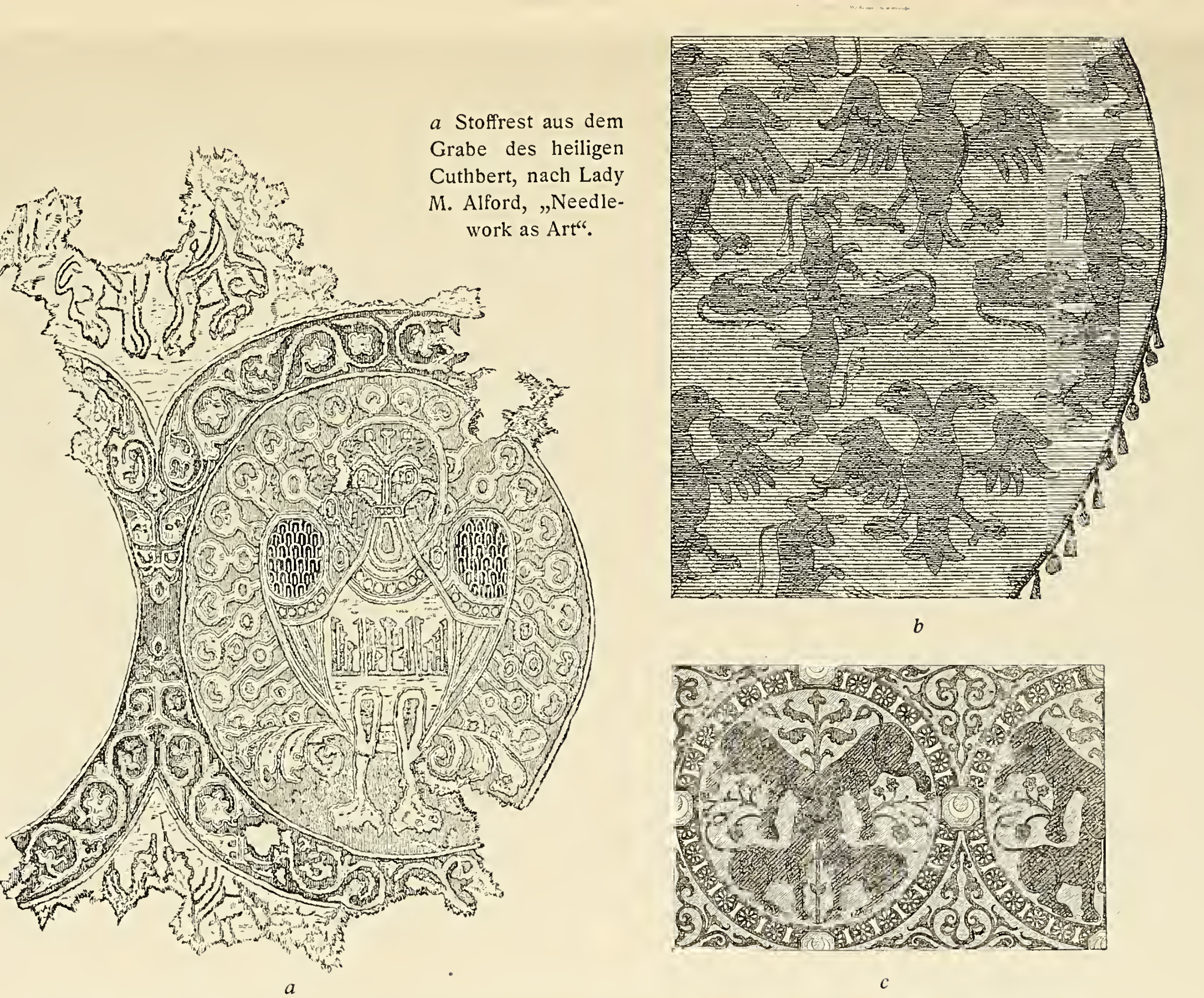




Ö. M. $^{3}/_{5}$ d. n. Gr.

Brokat, italienisch, 13. bis 14. Jahrhundert. Seide und metallgesponnenes Gold.





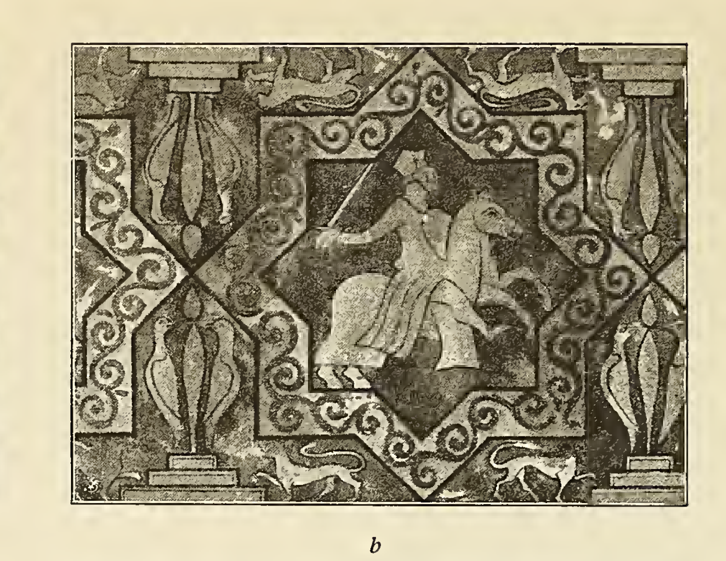
a Stoffrest aus dem Grabe des heiligen Cuthbert, nach Lady M. Alford, „Needlework as Art“.

b Stück einer Kasel, die 1218 durch den Grafen R. Monfaucon geschenkt wurde. Nach Rohaut de Fleury, „La Messe“.
c Futterstoff an der Parura des Schultertuches des ungarischen Krönungsmantels. Nach Bock, „Kleinodien“.

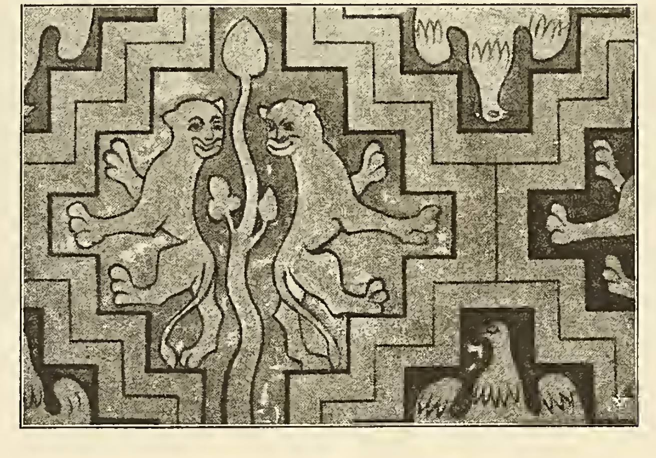




a



b



c



d

Wandmalereien aus der Kathedrale zu Dijon.
Nach Gélis - Didot und Laffillée a. a. O.

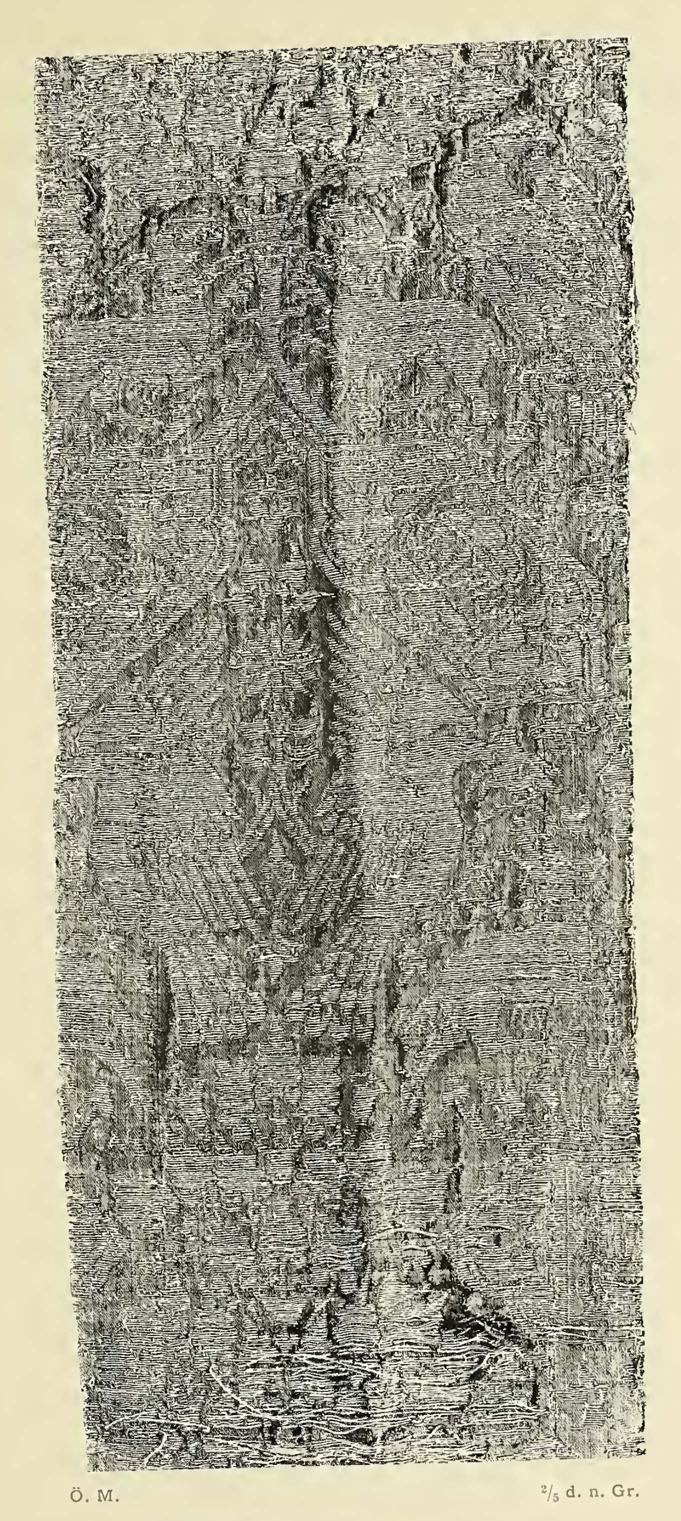




Ö. M. $^1/_2$ d. n. Gr.

Seidenstoff, italienisch (?), 13. bis 14. Jahrhundert. Häutchengold und etwas Gelb auf violettem Grunde (lanciert).





Ö. M. $^2/_5$ d. n. Gr.

Seidenstoff, italienisch, 14. Jahrhundert.
Lila Seide mit Häutchengold (lanciert).





Ö. M. 1/3 d. n. Gr.

Seidenstoff, italienisch (?), 13. bis 14. Jahrhundert. Grund verblaßtes Rot, Hauptmuster Grün und etwas Weiß; die Löwen, Adler und Rosetten in Häutchengold broschiert.





a

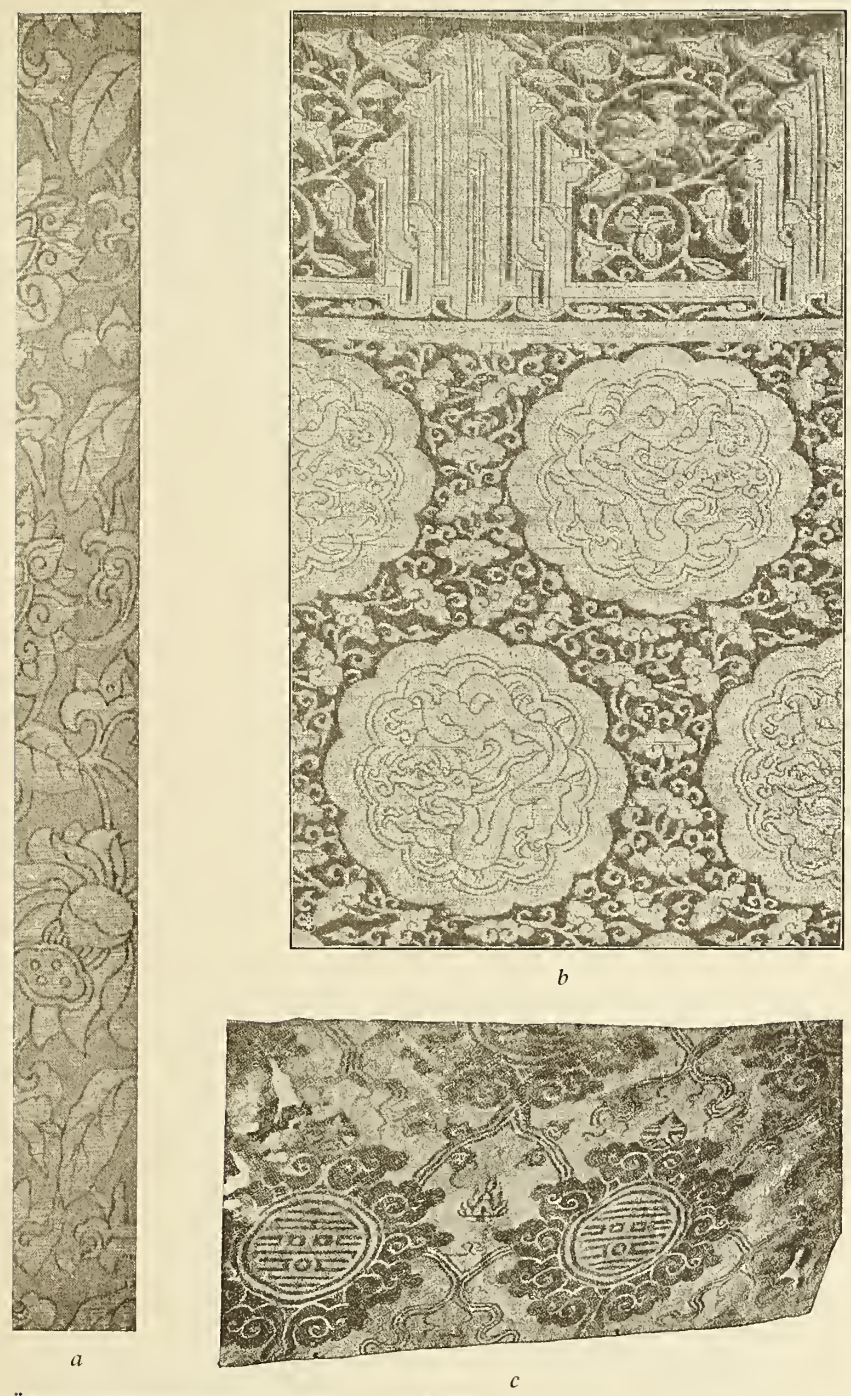
a Seidenstoff, davon Stücke im Österreichischen Museum; besser erhaltene im Berliner „Kaiser Friedrichs-Museum“ (wonach die Abbildung). Die Stücke stammen aus ägyptischen Gräbern und gehören vermutlich dem 14. Jahrhunderte an.



b

b Wandmalerei aus dem Schlosse Runkelstein bei Bozen, grün auf weiß, die Krallen und Schnäbel der Vögel rot. Die Wandmalereien des Schlosses stammen etwa aus dem Jahre 1385. Nach den „Mitteilungen der k. k. Zentralkommission“ 1894.





Ältere chinesische Seidenstoffe: *a* nach Will. Anderson, „The Pictorial Arts of Japan“. *b* nach Jul. Lessing, „Die Gewebesammlung des königlichen Kunstgewerbemuseums“. *c* nach dem „Catalogue de la Collection Errera“.

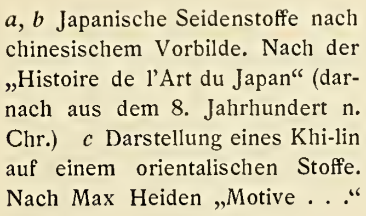




a



b

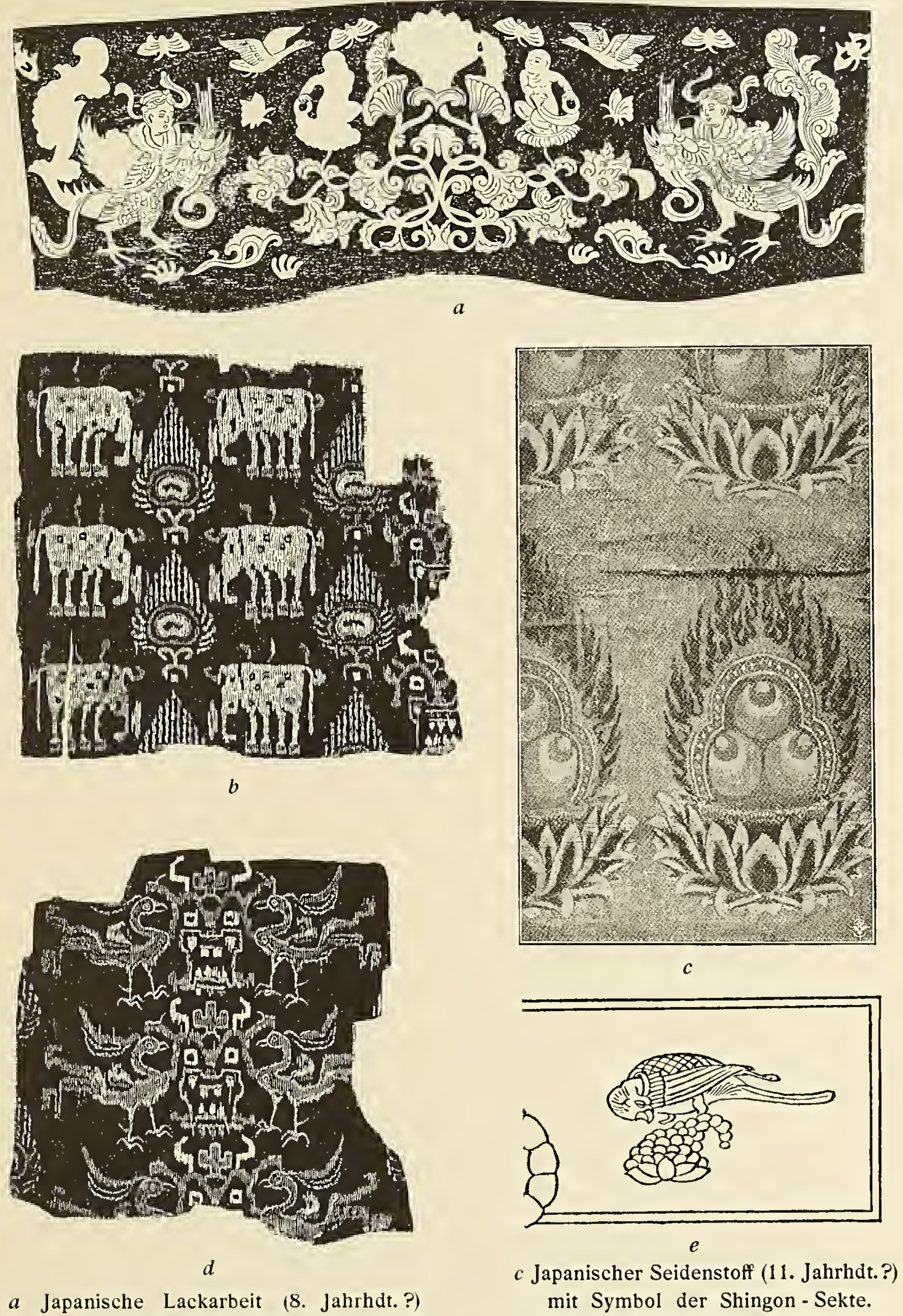


a, *b* Japanische Seidenstoffe nach chinesischem Vorbilde. Nach der „Histoire de l'Art du Japan“ (darnach aus dem 8. Jahrhundert n. Chr.) *c* Darstellung eines Khi-lin auf einem orientalischen Stoffe. Nach Max Heiden „Motive . . .“



c





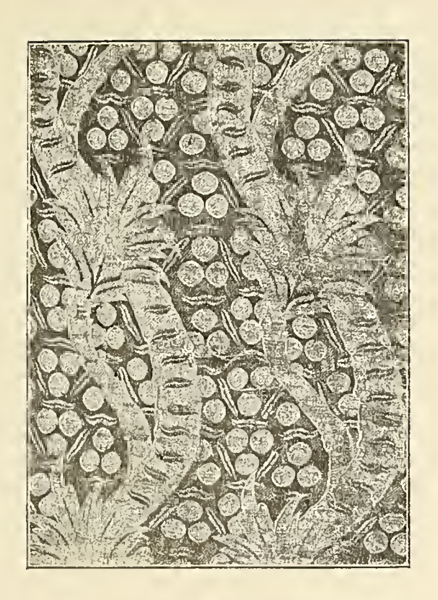
a Japanische Lackarbeit (8. Jahrhdt. ?)
b, d Japanische Seidenstoffe, um d. J. 700.
c Japanischer Seidenstoff (11. Jahrhdt.?) mit Symbol der Shingon - Sekte.
e Japanische Lackarbeit (?) 8. Jahrhdt.?)
Alle Abbildungen der Tafel nach der „Histoire de l'Art du Japon“.





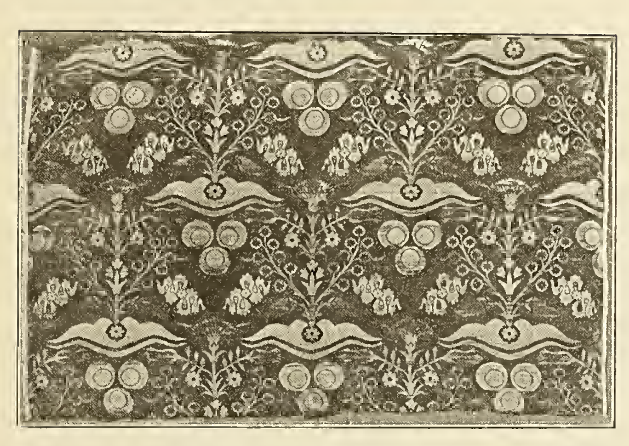
Ö. M. *a* 1/3 d. n. Gr.

a Seidenstoff, orientalisch, wohl 14. Jahrh., blauer Grund mit Muster in Papiergold. *c* Älterer persischer Seidenstoff, bunt, besonders gelb mit Gold auf rotem Grunde.

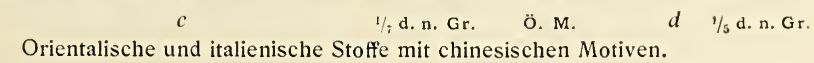


Ö. M. *b* 1/4 d. n. Gr.

b Orientalischer Stoff (wohl 16. Jahrhundert), Gold und weisse Umrisse auf blauem Grunde. *d* Seidenstoff, italienisch, 15. Jahrhundert, weiß in Weiß erhaben gewebt, mit Gold, roter und grüner Seide.







Ö. M. *c* 1/7 d. n. Gr. Ö. M. *d* 1/5 d. n. Gr.

Orientalische und italienische Stoffe mit chinesischen Motiven.

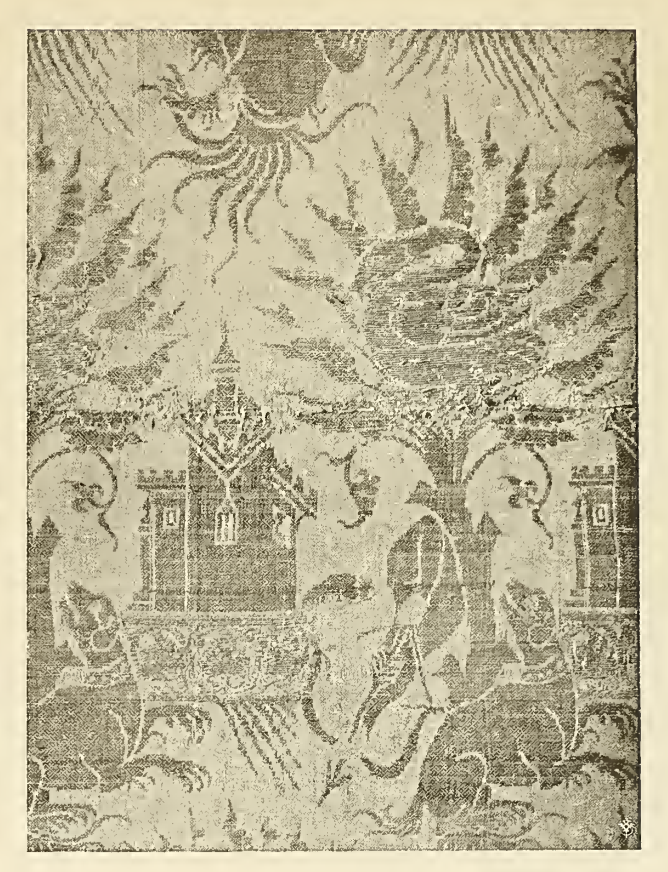


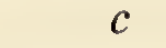


a



b Italienischer Seidenstoff (14. Jahrhundert). Rot mit Gold und weißer Seide lanciert. (Ö. M. $^{1}/_{4}$ d. n. Gr.)





c

a Bedruckte Leinwand, 14. Jahrhdt. Nach Jul. Lessing (Jahrbuch der preussischen Kunstsammlungen 1880).

c Italienischer Seidenstoff (14. Jahrhdt.). Nach Lessing „Die Gewebesammlung . . .“.



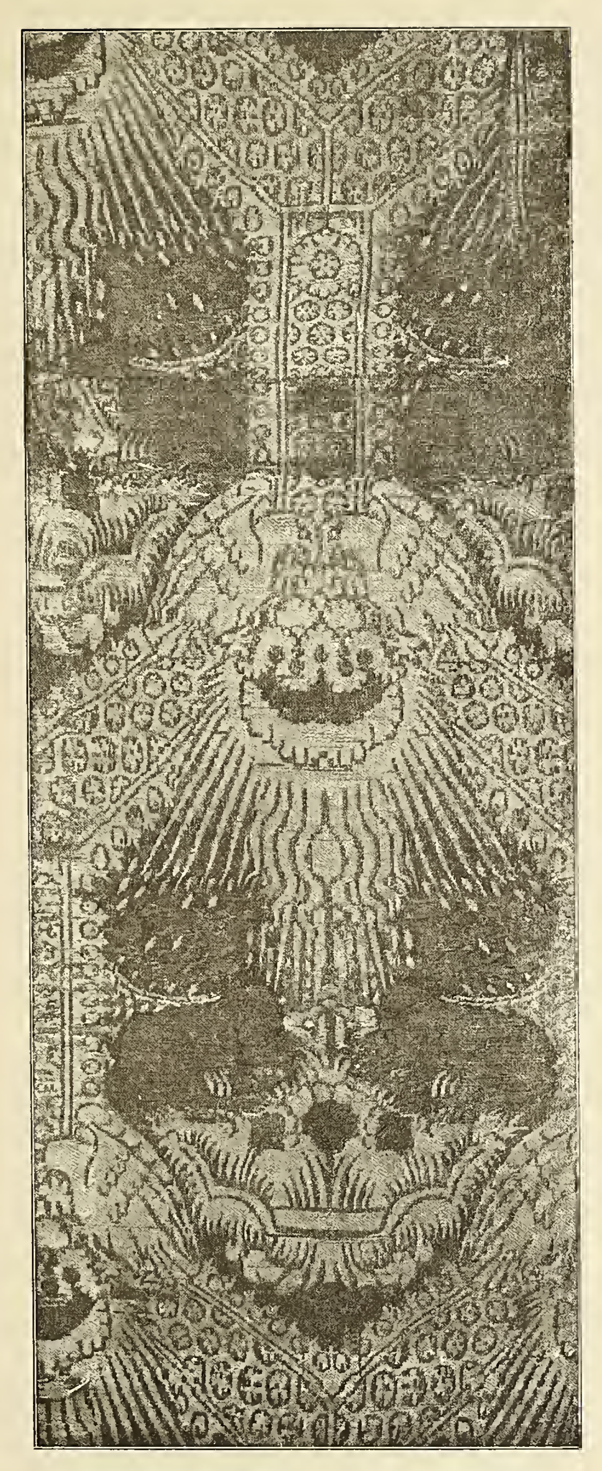


Ö. M.

1/5 d. n. Gr.

Brokat, italienisch, 14. Jahrhundert. Häutchengold broschiert, Blau (Violett) und Weiß lanciert.





Italienisches Gewebe, 13.—14. Jahrhundert.
Nach einer Photographie von Schmitz in Köln.





Ö. M. Etwas unter Naturgröße.

Seidenstoff, italienisch, wohl 14. Jahrh. Häutchengold auf Weinrot; Kronen grüne Seide (lanciert).





Ö. M.

Etwa 1/4 d. n. Gr.

Seidenstoff, italienisch, 14. Jahrh.
Häutchengold (lanciert) auf Weiß.

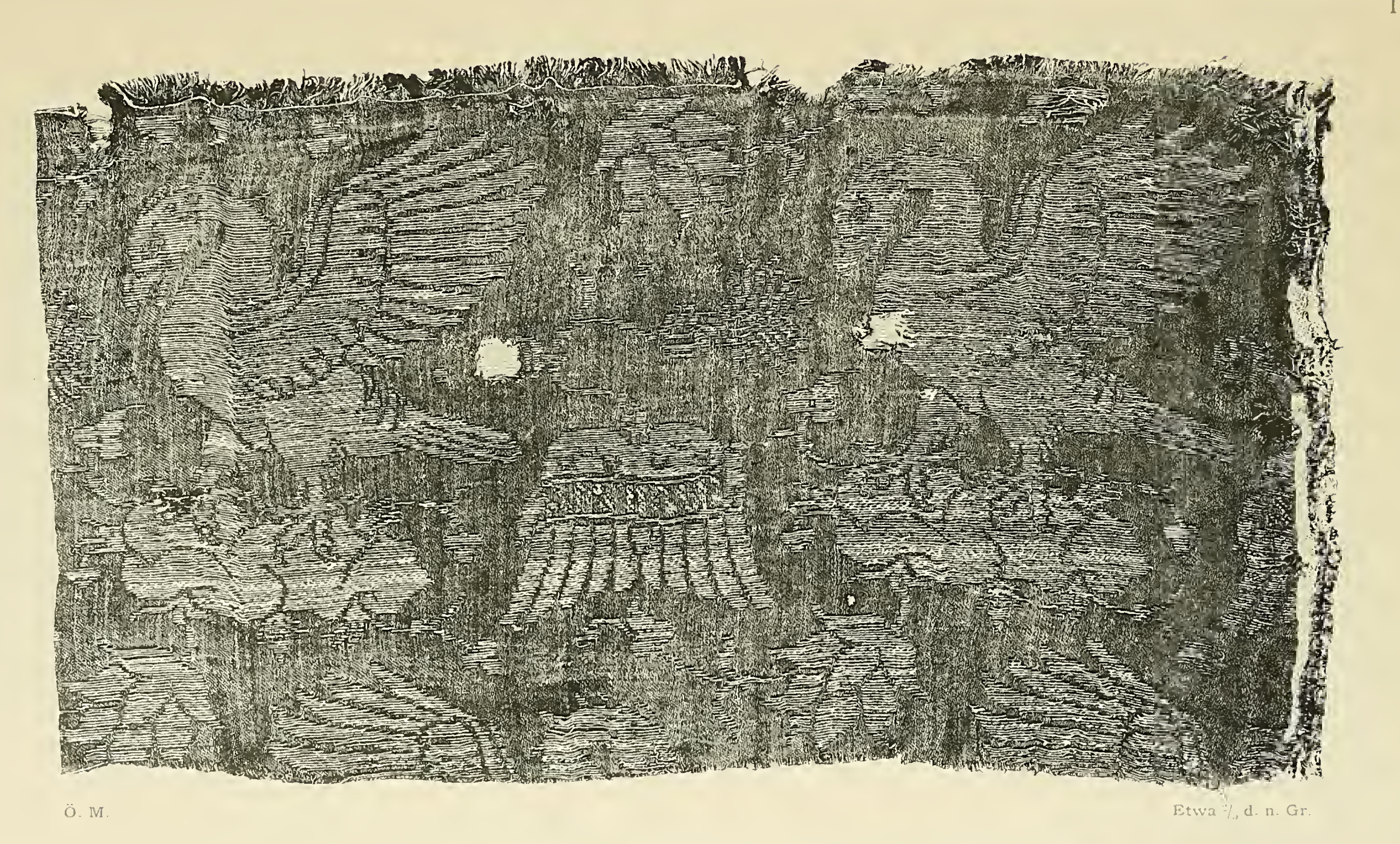




Ö. M. Etwa $^{1}/_{3}$ d. n. Gr.

Seidenstoff, italienisch, 14. Jahrhundert; verblaßter rötlicher Grund, Muster grün mit etwas Häutchengold und Weiß, teilweise lanciert, teilweise broschiert.





Ö. M. Etwa $^{2}/_{3}$ d. n. Gr.

Seidenstoff, italienisch, wahrscheinlich 14. Jahrhundert. Häutchengold auf Grün (lanciert).

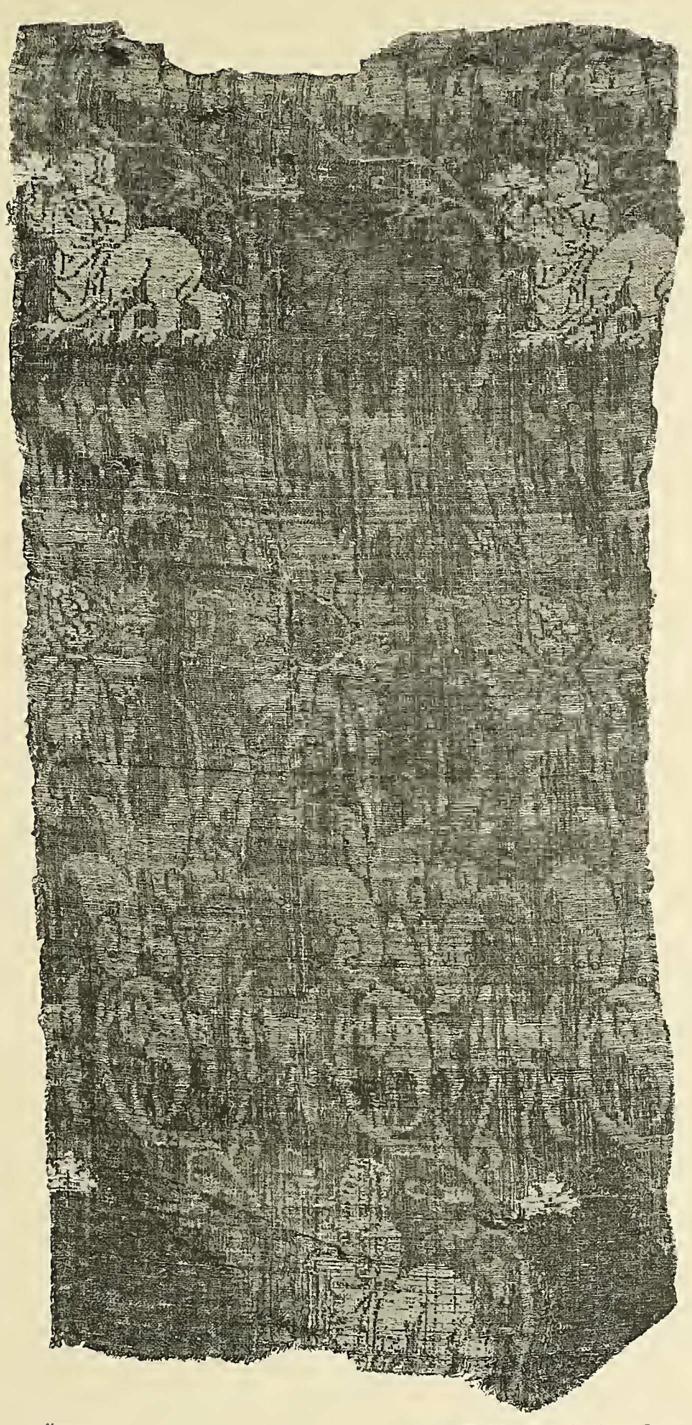




Ö. M. Über 1/3 d. n. Gr.

Seidenstoff, italienisch, 14. Jahrhundert. Bunte Seide lanciert, Häutchengold broschiert.

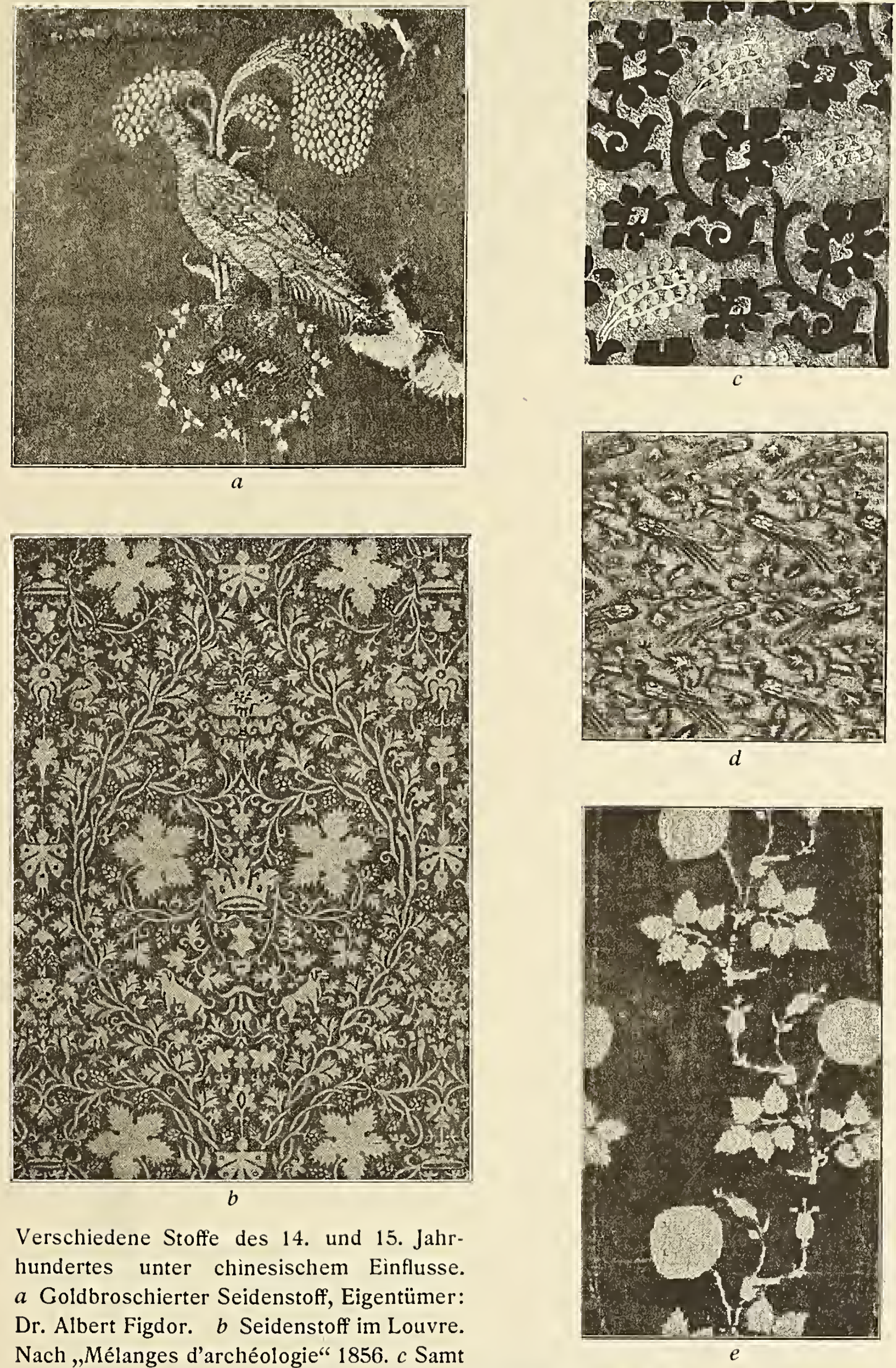




Ö. M. Etwas über $^1/_4$ d. n. Gr.

Seidenstoff, ägyptisch oder sizilisch, 14. Jahrhundert. Grün auf Ziegelrot; die Figuren und die Mittelstücke der Rosetten abwechselnd mit blauer Seide und Häutchengold broschiert, die Blumen in den Händen der Figuren weiß.





Verschiedene Stoffe des 14. und 15. Jahrhundertes unter chinesischem Einflusse. *a* Goldbroschierter Seidenstoff, Eigentümer: Dr. Albert Figdor. *b* Seidenstoff im Louvre. Nach „Mélanges d'archéologie" 1856. *c* Samt vom Mantel Karls IV. Nach Bock, „Liturgische Gewänder". *d* Seidenstoff (chinesisch?) Nach A. Hinz, „Die Schatzkammer der Marienkirche zu Danzig". *e* Samt, rot, mit Gold broschiert (15. Jahrhundert ?). Eigentümer: Dr. Albert Figdor.





Ö. M.

$^1/_2$ d. n. Gr.

Seidenstoff, italienisch, wohl 14. Jahrhundert. Weinrot auf gelblichem Grunde.





Ö. M. Etwa $^{3}/_{4}$ d. n. Gr.

Seidenstoff, italienisch, 14. Jahrhundert,
grün auf rötlich-gelbem Grunde.





a

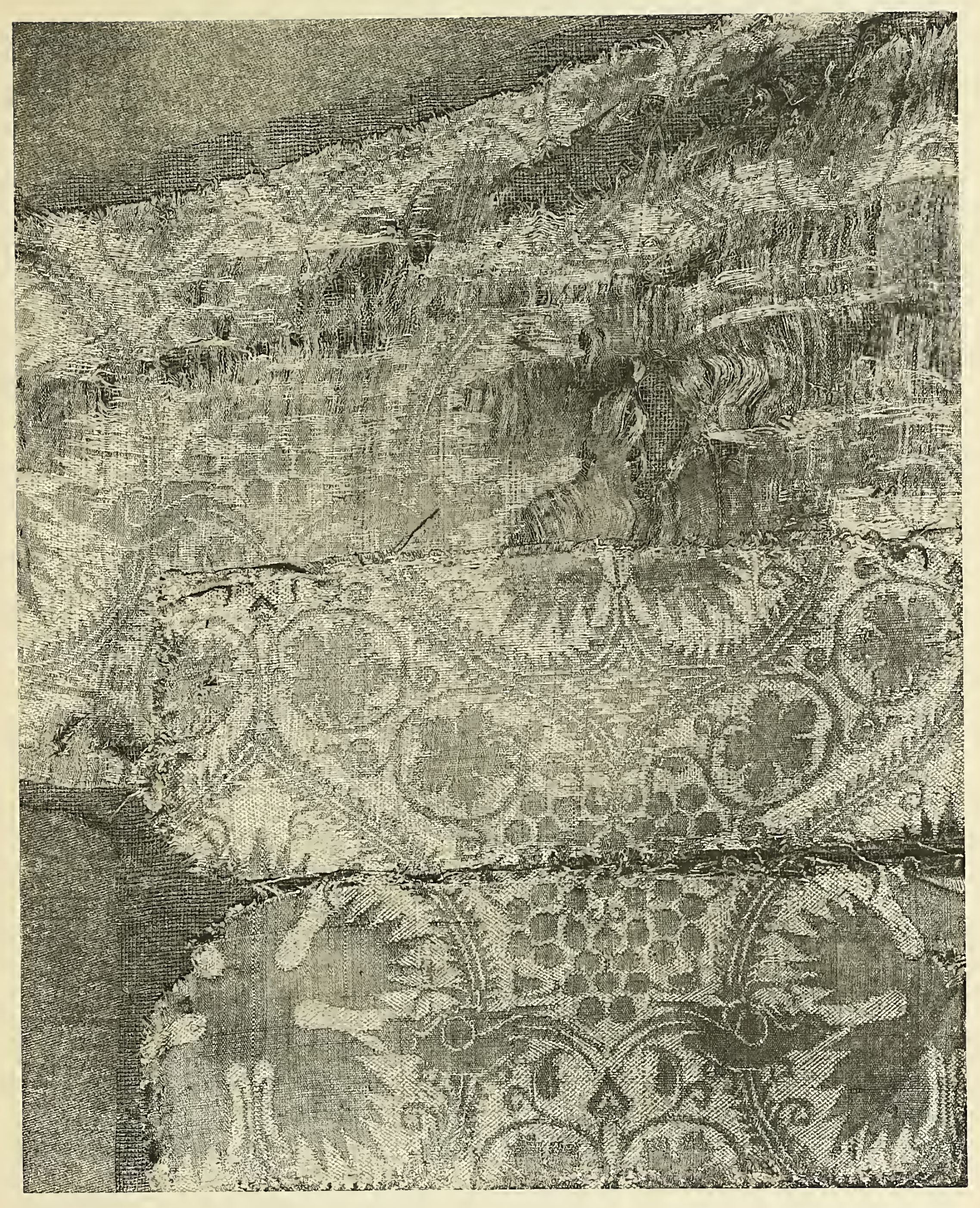
a Seidenstoff von der Kasel des heiligen Dominikus in Toulon, italienisch 14. Jahrhundert nach den „Mélanges d'archéologie“ 1851.

b Seidenstoff, angeblich mit dem Wappen der Familie Patala, italienisch (spanisch?) 14. — 15. Jahrhundert nach „Collection . . . Errera“.



b



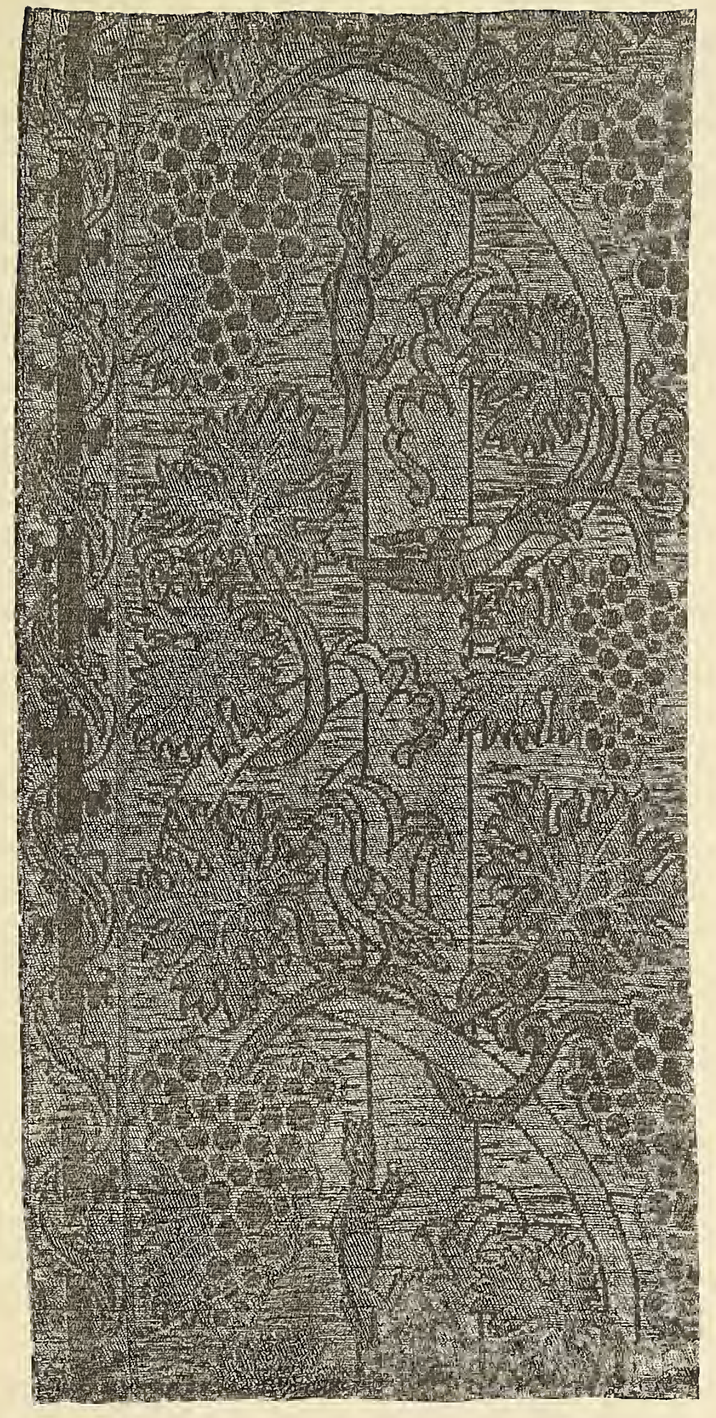


Ö. M.

Etwas über $^{1}/_{2}$ d. n. Gr.

Seidenstoff, italienisch, 14. Jahrhundert. Grün auf gelbem Grunde.





Ö. M. Über $^{1}/_{3}$ d. n. Gr.

Seidenstoff, italienisch, 15. Jahrhundert, in verschiedenen (heute verblichenen) gelben und grünen Tönen.





Ö. M. $^{3}/_{4}$ d. n. Gr.

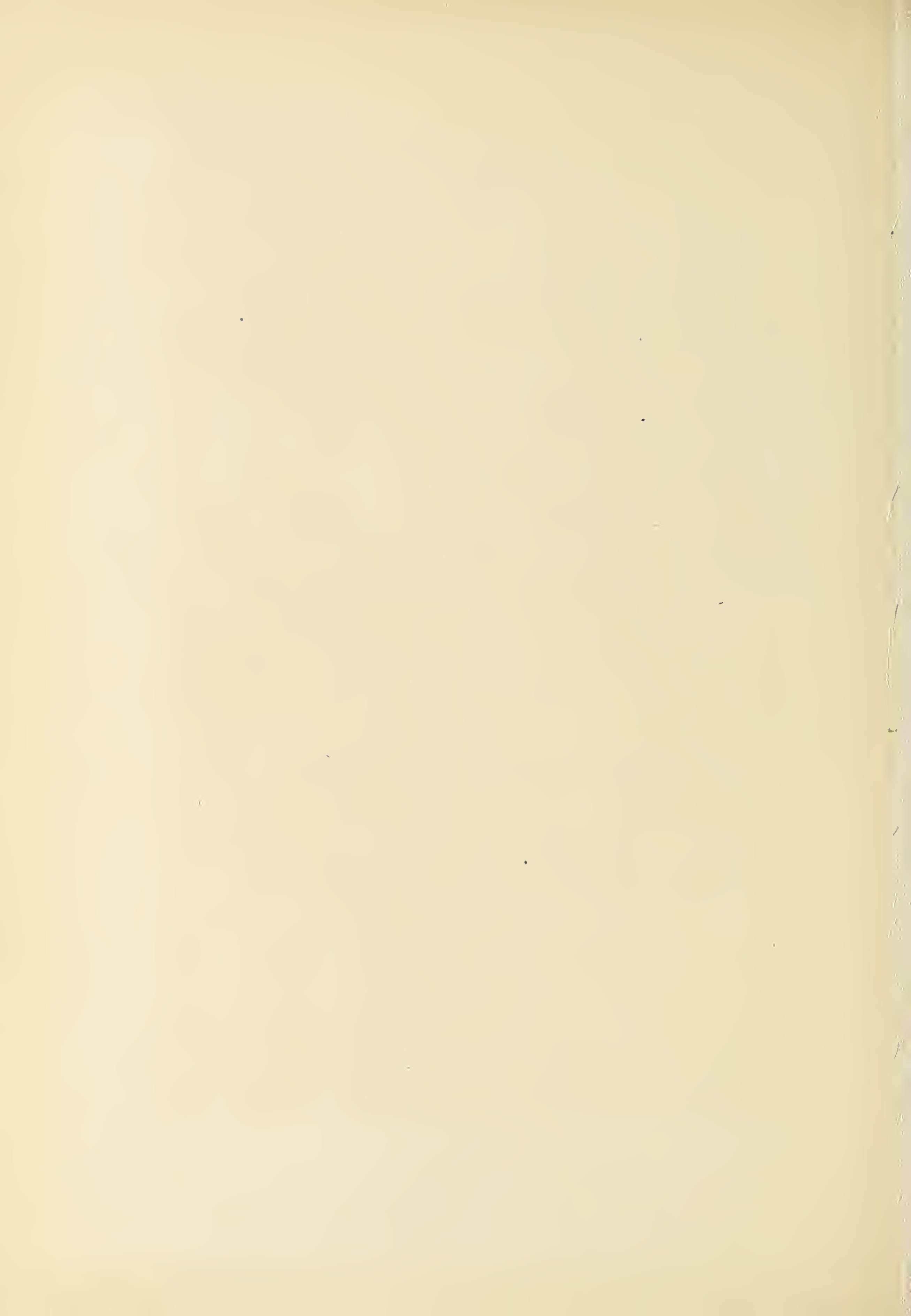
Seidenstoff, italienisch, 14. Jahrhundert. Grün
und etwas Weiß auf verblaßtem rotem Grunde.





Ö. M. ²/₃ d. n. Gr.

Seidenstoff, italienisch, 14. Jahrhundert. (Lanciert.)

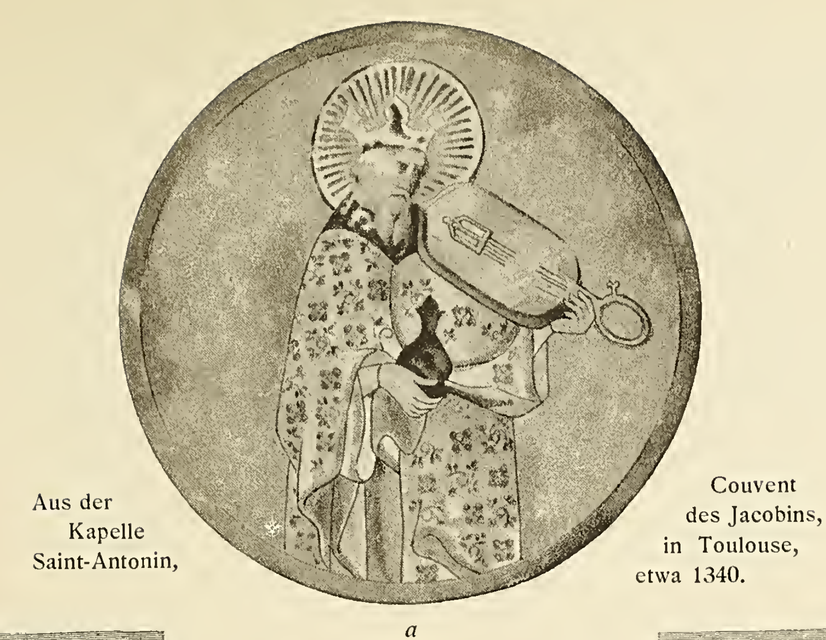




Ö. M.

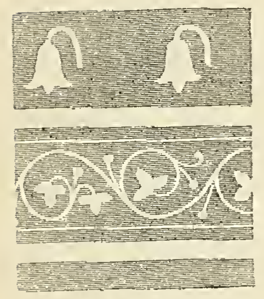
Seidenstoff, italienisch, 14. bis 15. Jahrhundert. Gelb auf Blau; Blüten teilweise auch weiß und rot (lanciert).



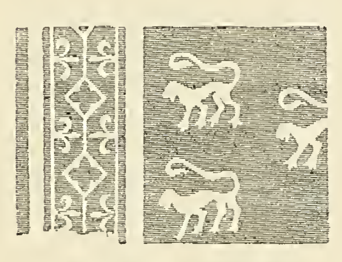


Aus der Kapelle Saint-Antonin, Couvent des Jacobins, in Toulouse, etwa 1340.

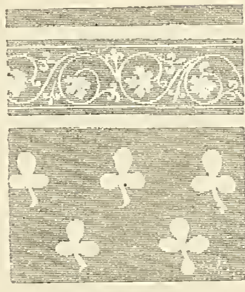
a



b Aus der Kathedrale zu Rheims, 13. Jahrhundert.



c Aus der Kathedrale zu Rheims, 13. Jahrhundert.



d Aus der Kathedrale zu Rheims, 13. Jahrhundert.



e Aus der Kathedrale zu Rheims, 13. Jahrhundert.



f Gewand des h. Zanobius von Orcagna im Dome zu Florenz.



g Aus der Kapelle Saint-Martial zu Avignon, gemalt von Matteo Giovanni, 1340—1350.

Abbildungen *a* bis *e* und *g* nach P. Gélis-Didot und H. Laffillée, „La peinture décorative en France“.

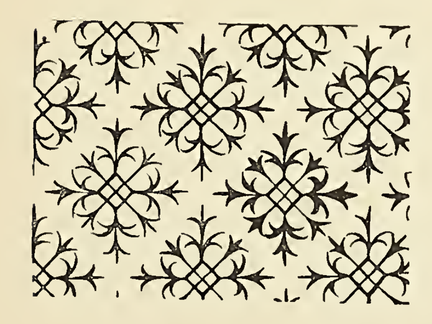




Krönung der Jungfrau, in Elfenbein geschnitzt, mit Gold bemalt.
Französische Arbeit vom Ende des 13. Jahrhundertes im Louvre.
Nach Em. Molinier „Histoire générale des arts appliqués“.



a Stoffmuster von einer „Krönung der heiligen Jungfrau" vom Orcagna (um 1315—1376) in der Londoner National Gallery. Nach Sidney Vacher „Fifteenth Century Italian Ornament".





b c Freskengründe der Kirche in Villeneuve-les-Avignon. Die Bilder rühren von einem italienischen Maler aus der Mitte des 14. Jahrhundertes her. Nach Gelis-Didot und Laffilée a. a. O.





a Von einem Fresko der Capella vecchia auf San Salvatore. Nach Jul. von Schlosser: „Tommaso da Modena und die ältere Malerei in Treviso", „Jahrbuch des Allerhöchsten Kaiserhauses", XIX/₁.

b „Ballspiel", Fresko aus dem Schlosse Runkelstein bei Bozen (Ende des 14. Jahrhundertes). Nach den „Mitteilungen der k. k. Zentralkommission", 1894.





Kupferne Platte vom Grabe des Georg von Münster und seiner Frau Jacquemière van den Brughe († 1439 und 1423). Nach Art.Verhaegen, „Monographie . . . de Saint Sauveur à Bruges“.





Kupferne Grabplatte vom Grabe des Martin de Visch, Herrn von Capelle († 1452). Nach Art. Verhaegen, „Monographie . . . de Saint Sauveur à Bruges“.





a



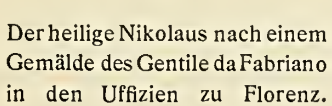
b

a Aus der „Anbetung der heiligen drei Könige", von Stephan Lochner im Kölner Dome, nach C. Aldenhoven, „Geschichte der Kölner Malerschule". *b* Aus der „Krönung Mariae", Gemälde aus dem Jahre 1373 in der Kirche zu San Ansano bei Florenz.

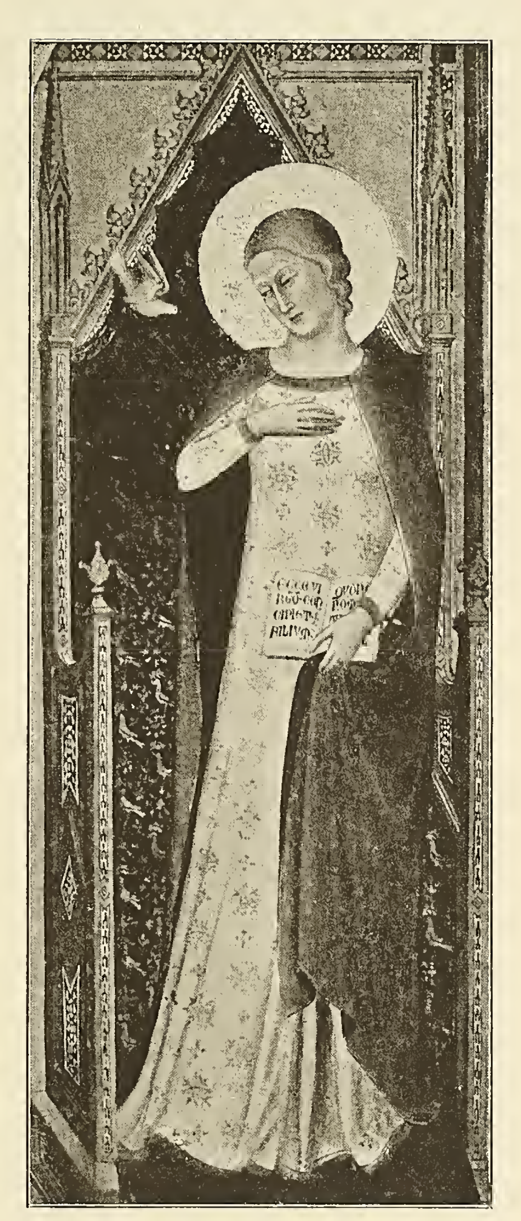




a



Der heilige Nikolaus nach einem Gemälde des Gentile da Fabriano in den Uffizien zu Florenz.



b

Aus der Verkündigung des Agnolo Gaddi in den Uffizien zu Florenz.





a Die heilige Katharina von Michele Lambertini (Mitte des 15. Jahrhundertes) in der Akademie zu Venedig.

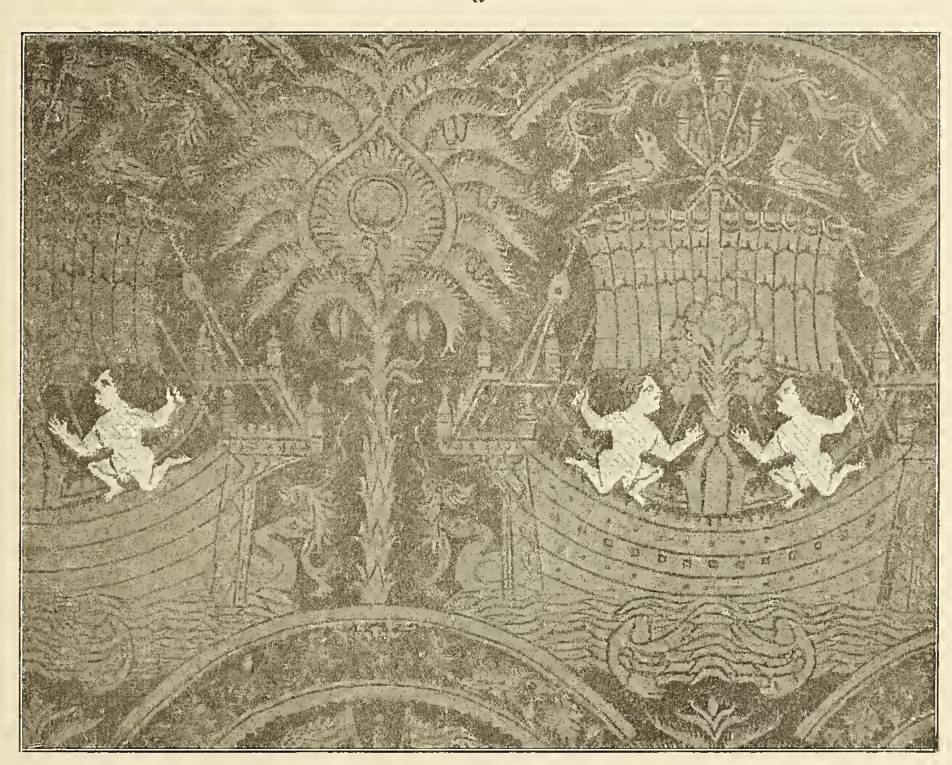


b Der heilige Laurentius von Antonio Vivarini (etwa 1435—1470 nachweisbar) in der Akademie zu Venedig.





a



b

a Seidengewebe, grün mit Gold und etwas Weiß, italienisch, 14. Jahrhundert. Mit Darstellung der „Königin Minne“. — *b* Seidenstoff, purpurblau mit Gold und etwas Weiß, italienisch oder sarazenisch, 13.—14. Jahrhundert. Beide Stücke nach Lessing „Die Gewebesammlung des k. Kunstgewerbemuseums“.

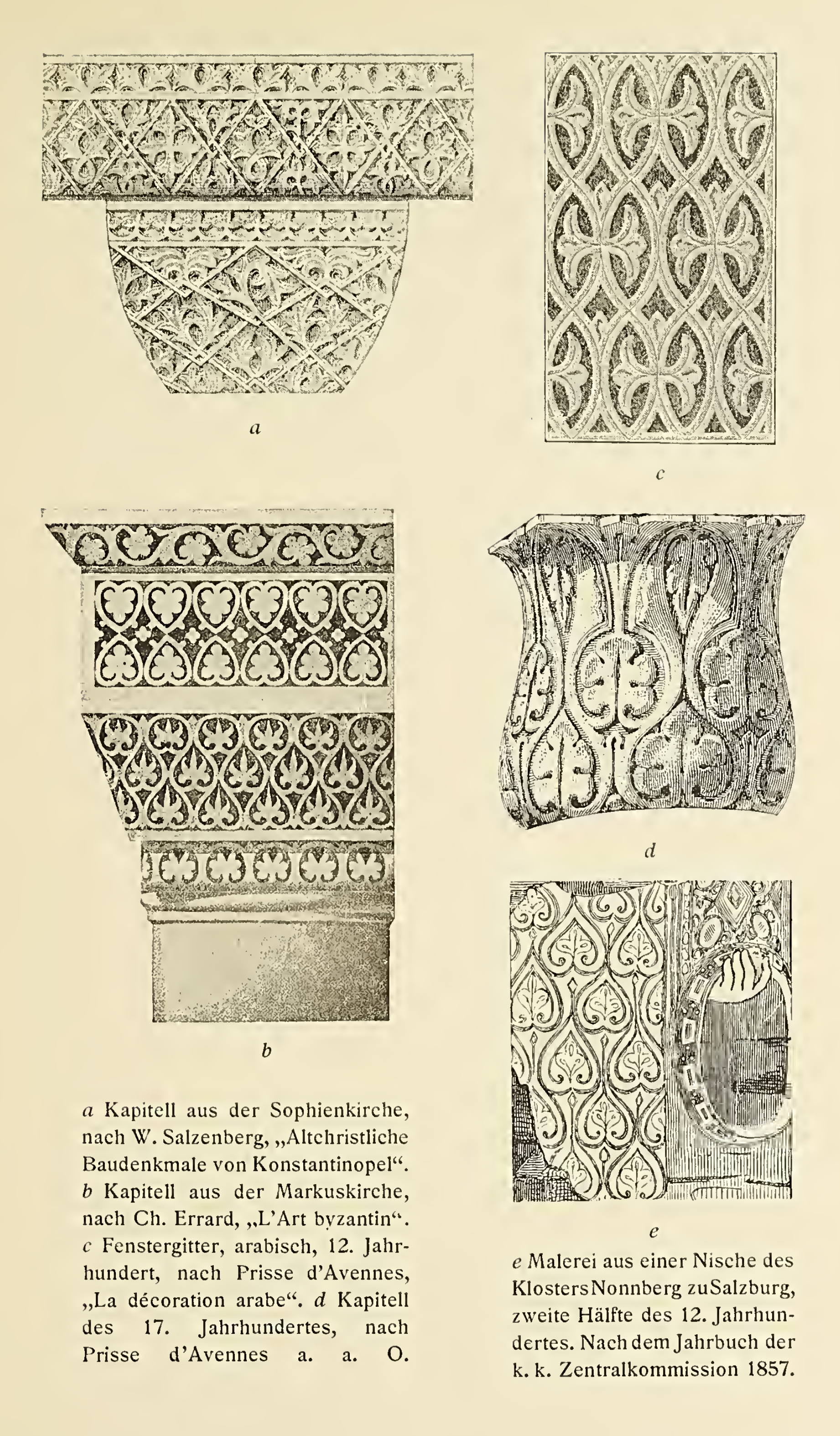




a b c d

a Seidenbrokat. Nach Lessing, „Gewebesammlung". *b* Von einer „Verkündigung", Kölner Schule 1450 bis 1500. Kgl. Museum zu Berlin. *c* Von einer Darstellung der Maria mit dem Kinde und Stiftern, Kopie eines Bildes in der Art des Roger van der Weyden. Königl. Museum zu Berlin. *d* Stoffmuster von einem englischen Bilde aus dem Ende des 14. Jahrhundertes. Nach den „Mélanges d'archéologie" 1853.





a Kapitell aus der Sophienkirche, nach W. Salzenberg, „Altchristliche Baudenkmale von Konstantinopel". *b* Kapitell aus der Markuskirche, nach Ch. Errard, „L'Art byzantin". *c* Fenstergitter, arabisch, 12. Jahrhundert, nach Prisse d'Avennes, „La décoration arabe". *d* Kapitell des 17. Jahrhundertes, nach Prisse d'Avennes a. a. O.

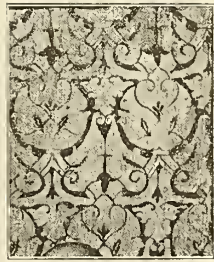
e Malerei aus einer Nische des Klosters Nonnberg zu Salzburg, zweite Hälfte des 12. Jahrhundertes. Nach dem Jahrbuch der k. k. Zentralkommission 1857.





a

Aus einer Darstellung der Maria mit dem Kinde und Heiligen, von Fra Angelico da Fiesole. Akademie zu Florenz.



b

Aus der Grablegung, Schulbild Stephan Lochners im Wallraf-Richarts-Museum zu Köln. Nach Aldenhoven a. a. O.





Ö. M. $\frac{1}{3}$ d. n. Gr.

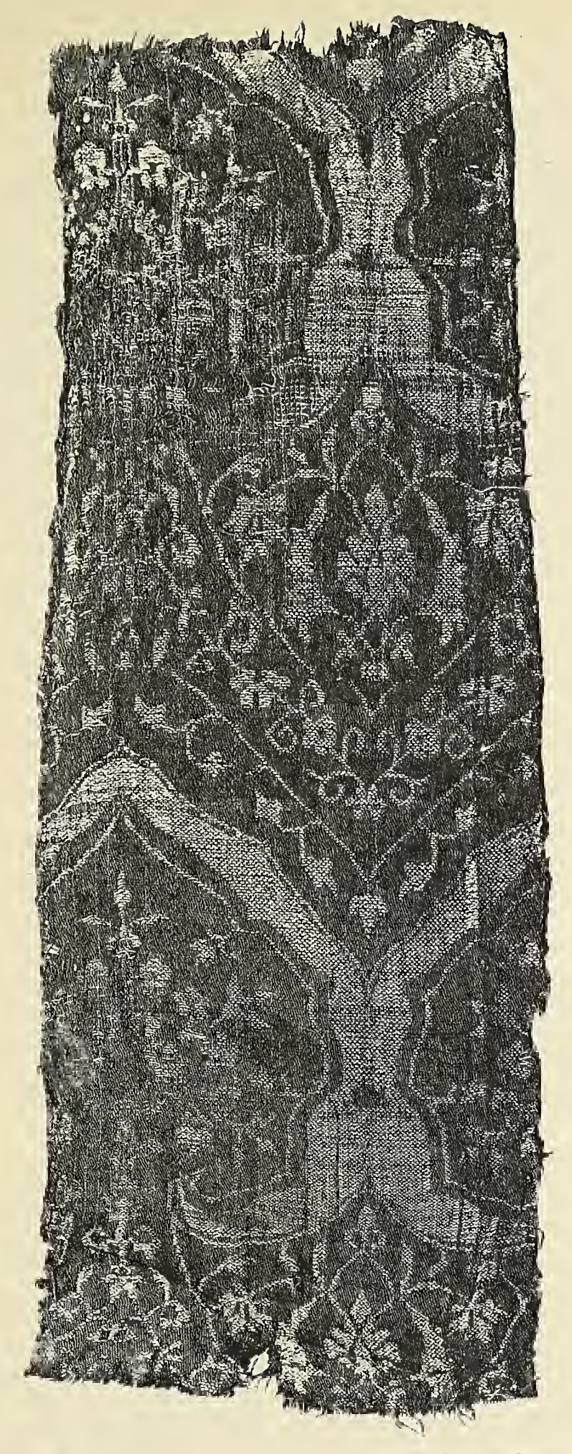
Seidenstoff, italienisch, 14. Jahrhundert. Häutchengold auf Weiß.





Stoffmuster nach Spinello Aretino (2. Hälfte des 14. Jahrhundertes).
Nach Sydney Vacher „Fifteenth Century Italian Ornament".





Ö. M. Etwa $^{2}/_{5}$ d. n. Gr.

Seidenstoff, spanisch-sarazenisch (?), etwa 14. Jahrh., roter Grund mit gelbem Muster und kleinen (lancierten) weißen Stellen.





Ö. M.

$^1/_3$ d. n. Gr.

Samtbrokat, italienisch, 15. Jahrhundert. Roter
Samt mit glatter Zeichnung, Metallgold broschiert.





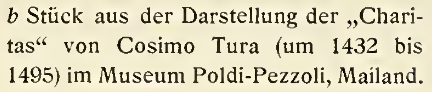
Eigentümer: Dr. Albert Figdor. 1/4 d. n. Gr.

Samt, italienisch (venezianisch ?), nach orientalischem Vorbilde, gegen 1500. Hauptfarbe grün, Hauptlinien weinrot (atlasartig vertieft), Mittelstücke weiß und tiefblau.









b Stück aus der Darstellung der „Charitas“ von Cosimo Tura (um 1432 bis 1495) im Museum Poldi-Pezzoli, Mailand.

a Stück aus der „Anbetung der Könige“ von Gentile da Fabriano (datiert 1423) in der Akademie zu Florenz.



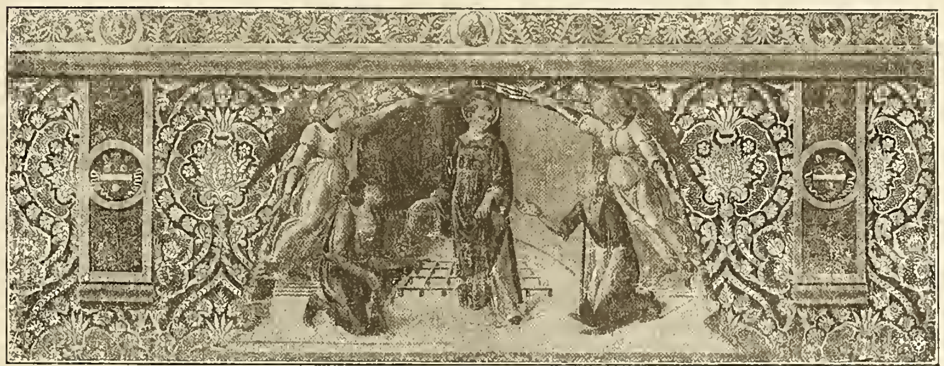
a



b

a Teil der Darstellung der Hochzeit des Boccaccio Adimari und der Lisa Ricasoli, von einem unbekannten Meister des 15. Jahrhundertes in der Akademie zu Florenz. *b* Antependium, gemalt, in Santo Spirito zu Florenz, letztes Viertel des 15. Jahrhundertes.





a Teil einer Darstellung der Hochzeit des Boccaccio Adimari und der Lisa Ricasoli, von einem unbekannten Meister des 15. Jahrhundertes. Akademie zu Florenz.
b Antependium, gemalt, in Santo Spirito zu Florenz, letztes Viertel des 15. Jahrhundertes.





Aus der Anbetung der Magier in der Kapelle des Palazzo Riccardi zu Florenz, von Benozzo Gozzoli (um 1460 gemalt).





Teil eines Gobelins mit der Anbetung der Könige, im historischen Museum zu Bern, flämische Arbeit aus der Mitte des 15. Jahrhundertes.





Ö. M. Über 1/5 d. n. Gr.

Samt, italienisch, etwa Mitte des 15. Jahrhundertes. (Metallumsponnenes Gold).





Eigentümer: Hans Graf Wilczek. 1/6 d. n. Gr.

Teil eines Vespermantels, italienisch, 2. Hälfte des 15. Jahrhundertes. Roter Samt auf glattem Goldgrunde; Granatäpfel teilweise gold-genoppt; Goldnoppen auch im Samte verstreut (Metallgold).



a Futterstoff des deutschen Kaisermantels, sarazenisch, 13.—14. Jahrhundert. Nach Bock, „Kleinodien . .“



b Seidengestickte Decke, kleinasiatisch, 17. Jahrhundert. Nach F. R. Martin, „Stickereien aus dem Orient“.





Eigentümer: Dr. Albert Figdor. Etwa $^1/_8$ d. n. Gr.

a Samt, italienisch, 2. Hälfte des 15. Jahrhundertes. Grund gelbe Seide und Gold, Formen roter Samt in zwei Höhen, Mittelstücke in Gold genoppt.

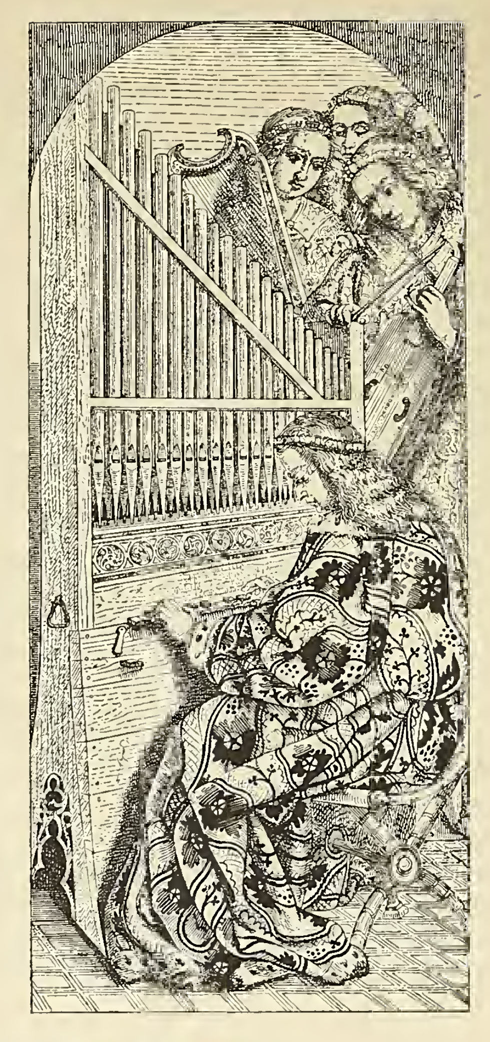
Eigentümer: Dr. Albert Figdor. Etwa $^1/_8$ d. n. Gr.

b Samt, italienisch, 2. Hälfte des 15. Jahrhundertes. Grund flaches Gold, Hauptformen roter Samt in zwei Höhen, zum Teile Goldnoppen; auch die Linien des Grundes in rotem Samt.









a c Vom Genter Altare der Brüder Hubert und Jan van Eyck. (Vollendet 1432.) Nach Woltmann, „Geschichte der Malerei“. *b* Teil eines Gemäldes von Hugo von der Goes († 1482) in den Uffizien, Florenz.



a Dalmatica, italienisch, 2. Hälfte des 15. Jahrhundertes.
Samtbrokat rot und Gold. Eigentümer: Hans Graf Wilczek.



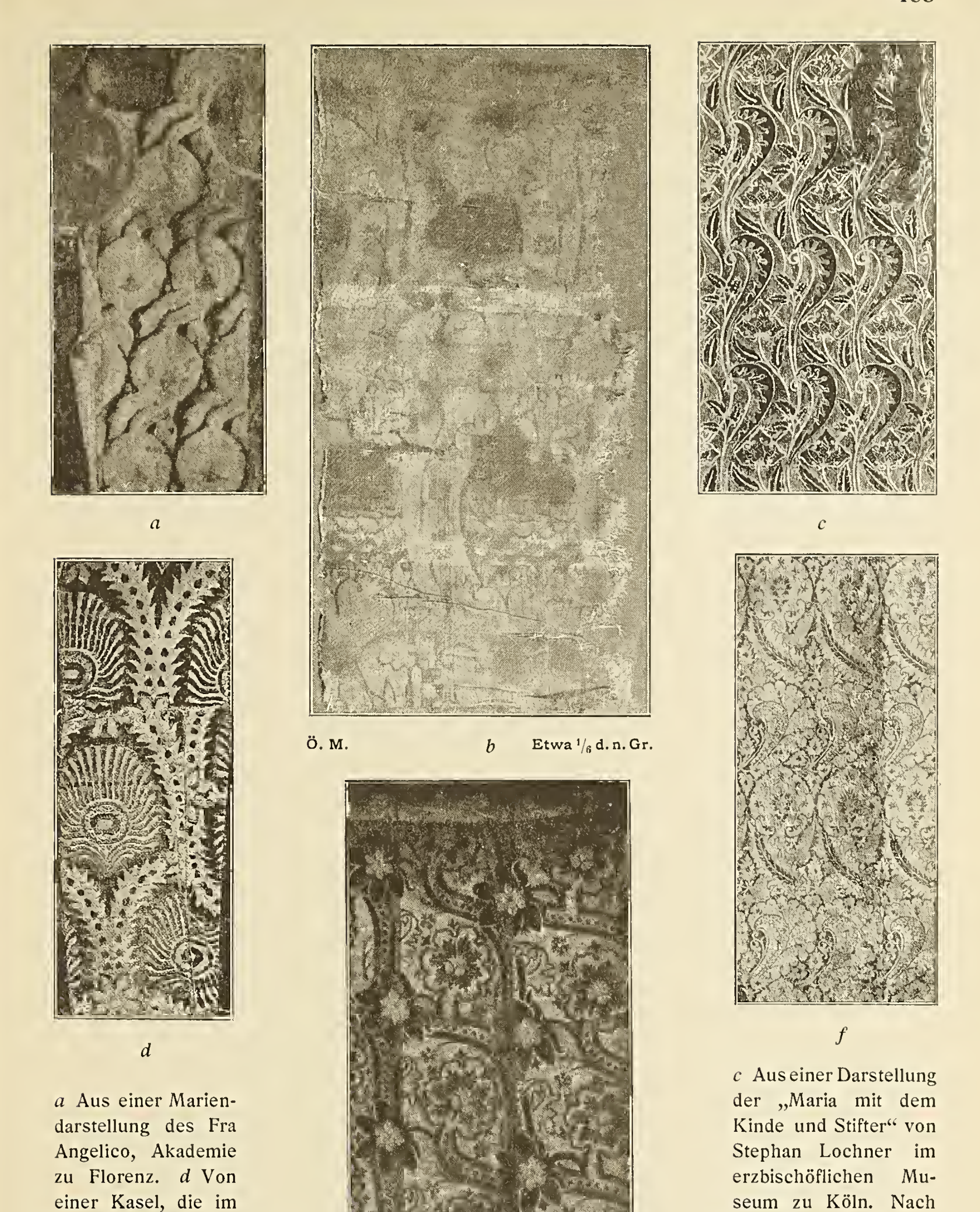
b Samt, italienisch, 14. Jahrhundert, rot, grün, weiß und etwas blau. Nach der „Collection . . . Errera“.



Ö. M. etwa $^1/_6$ d. n. Gr.

c Grünsamt, mit glattem Grunde, italienisch, 15. Jahrhundert.





a Aus einer Mariendarstellung des Fra Angelico, Akademie zu Florenz. *d* Von einer Kasel, die im Jahre 1884/5 auf der Ausstellung kirchlicher Kleinkunst im Mährischen Gewerbemuseum zu Brünn war. *b* Gewebe aus Leinen und Wolle, wohl deutsch, Mitte des 15. Jahrhundertes; blauer Grund mit bräunlichem Muster und gelben Querstreifen.

c Aus einer Darstellung der „Maria mit dem Kinde und Stifter" von Stephan Lochner im erzbischöflichen Museum zu Köln. Nach Aldenhoven a. a. O. *f* Aus der „Verkündigung" von Stephan Lochner im Kölner Dome. Nach Aldenhoven a. a. O. *e* Aus einer Darstellung der „Geburt Christi" nach Roger van der Weyden im Königlichen Museum zu Berlin.





Eigentümer: Dr. Albert Figdor. $^{1}/_{5}$ d. n. Gr.

Samt, italienisch (venezianisch), unter orientalischem Einflusse, um 1500. Grund außerhalb der Hauptformen roter, innerhalb grüner Samt; Hauptlinien Gold, daneben Silber und blau.

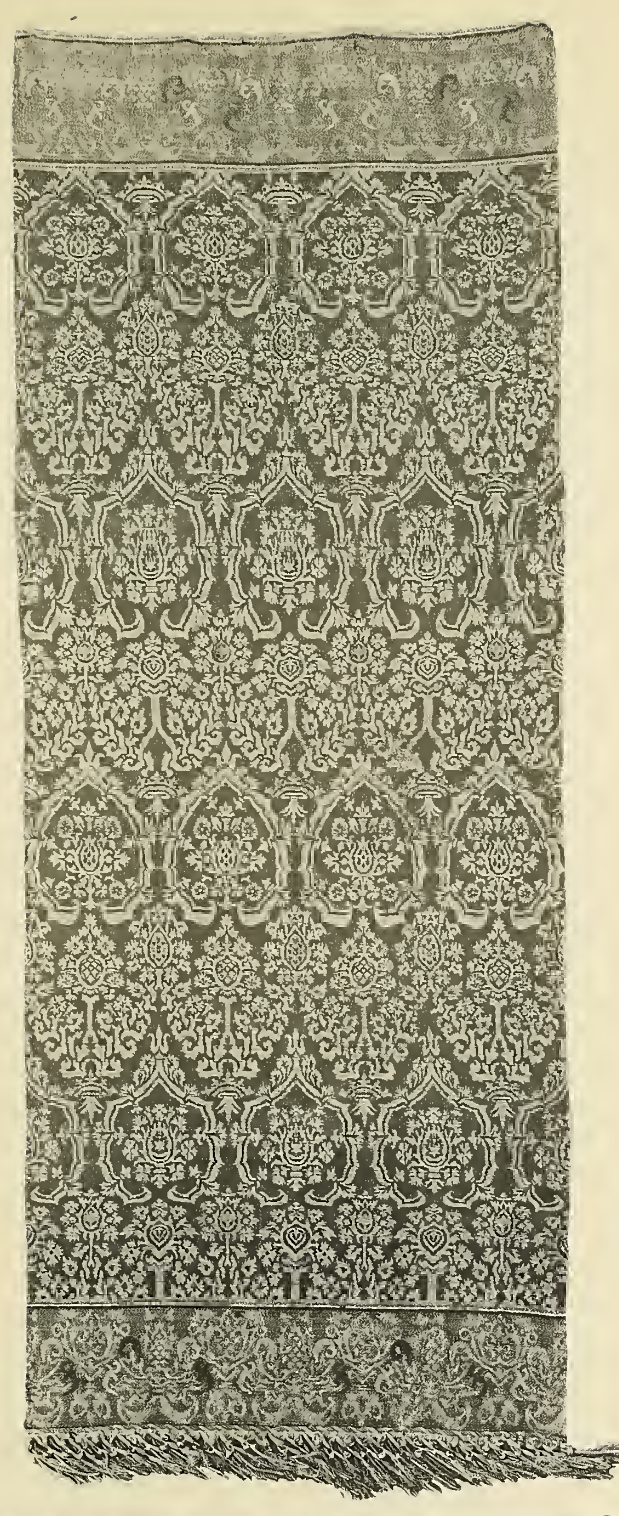




Eigentümer: Dr. Albert Figdor. $^1/_5$ d. n. Gr.

Samt, italienisch (venezianisch), unter orientalischem Einflusse, gegen 1500. Grund grauer Samt mit roter Samtmusterung, Hauptlinien Gold, die feineren Linien grün, atlasartig.





Eigentümer:
Dr. Albert Figdor.

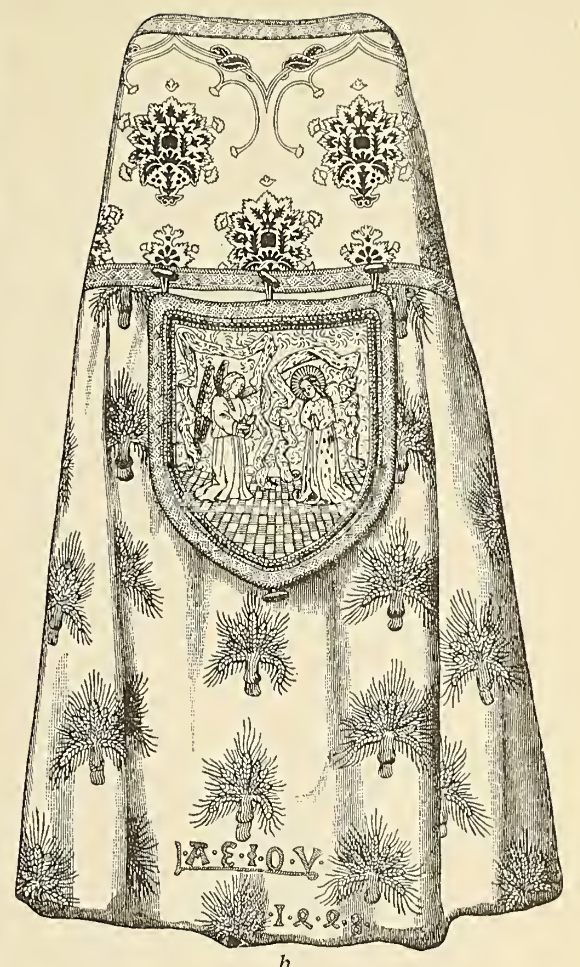
$^1/_{15}$ d. n. Gr.

Wollbehang, wohl deutsch, 15. bis 16. Jahrhundert. Hauptteil roter Grund, rosa Muster, Kronen u. a. golden (aus Messing broschiert); Ränder grün mit lichtgrünem Muster und kleinen roten, rosigen, blauen, gelben und goldenen Flecken.

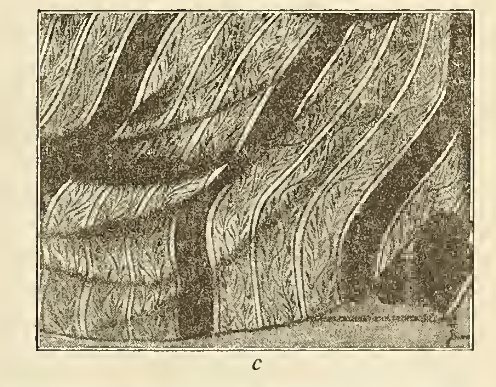




a



b



c

a Aus der Darstellung des „Ungläubigen Thomas“ von Cima da Conegliano, in der Akademie zu Venedig. *b* Kasel Kaiser Friedrichs III., im königlichen Kunstgewerbemuseum zu Budapest. Nach den Mitteilungen der k. k. Zentralkommission 1881. *c* Aus der Darstellung des „Todes Mariae“ von einem Kölner Maler der 1. Hälfte des 14. Jahrhundertes in Schloß Braunfels. Nach Aldenhoven a. a. O.

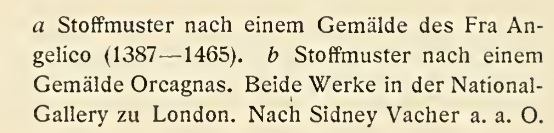




a



b



a Stoffmuster nach einem Gemälde des Fra Angelico (1387—1465). *b* Stoffmuster nach einem Gemälde Orcagnas. Beide Werke in der National-Gallery zu London. Nach Sidney Vacher a. a. O.



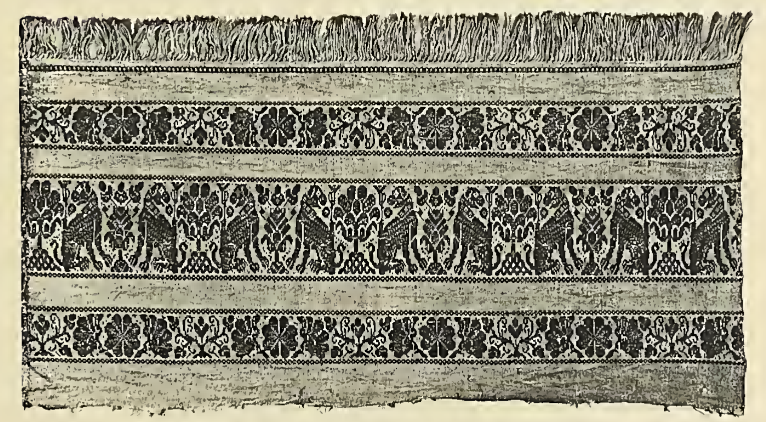


Samt, rot, mit Gold- und Silbermusterung, oberitalienisch, etwa Mitte des 15. Jahrhundertes. Im Museo Poldi-Pezzoli zu Mailand.





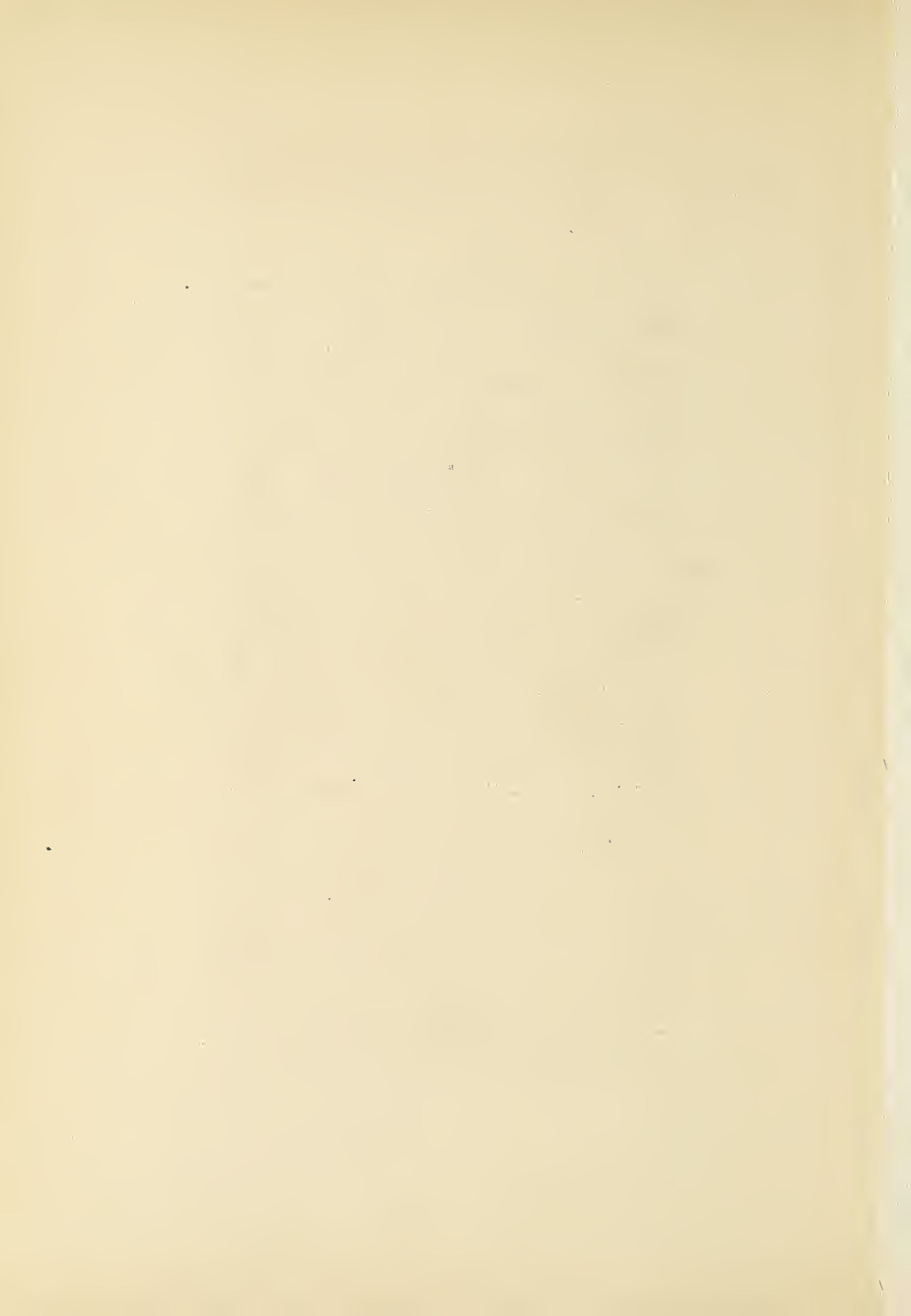
a Leinen mit roter Seide und broschiertem Häutchengolde.

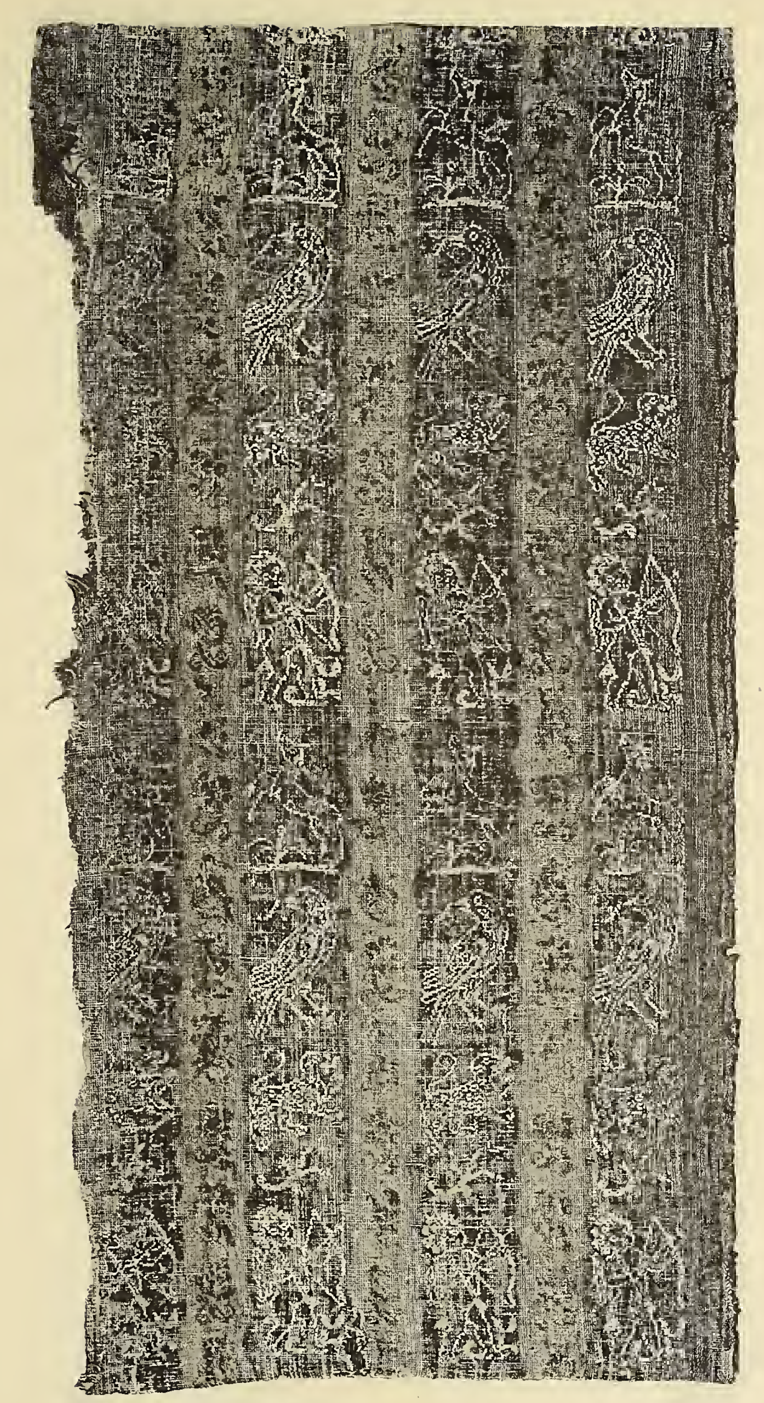


b Teil eines Leinentuches, weiß und blau.

a, *b* Leinengewebe, wohl italienische Arbeiten des 14. — 15. Jahrhundertes.

Eigentümer: Dr. Albert Figdor.





Eigentümer: Dr. Albert Figdor. 1/6 d. n. Gr.

Wollsamt, italienisch, 15. Jahrhundert. Die hellen Streifen lichtgrün, die dunkleren abwechselnd dunkelgrün und braun; Figuren weiß und rot. (Kette des Gewebes Leinen.)













